

Bunte Blumenwelt
auf LAV-Touren





Das Sportgeschäft für die ganze Familie!

Besuchen Sie uns in unserem neuen Ladenlokal an der St. Luzistrasse 18 in Eschen. Wir bieten weiterhin 10% Rabatt für die Mitglieder des Liechtensteinischen Alpenvereins!

St. Luzistrasse 18
9492 Eschen
Tel: 373 54 00
Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 9-11:30 & 13:30-18
Sa: 9:11:30 & 13-15

MayCla
Sport AG

Bunte Blumenwelt auf LAV-Touren



LIECHTENSTEINER
ALPENVEREIN

Herausgeber:

Liechtensteiner Alpenverein

Steinegerta 26, FL-9494, Schaan

T +423 232 98 12, F +423 232 98 13

info@alpenverein.li, www.alpenverein.li

Redaktion:

Günther Jehle, Christian Frey,

Marianne Hoop, Berit Pietschmann

Gestaltungsgrundlage:

Mathias Marxer Est.

Atelier für Visuelle Gestaltung, Triesen

Satz und Druck:

Lampert Druckzentrum AG, Vaduz

Präambel:

Anstelle geschlechtsspezifischer Begriffe zu Mann / Frau werden Sachbegriffe geschlechtsneutral und ohne jegliche Diskriminierung verwendet.

Fotos:

Max Beck, Otto Beck, Hans Dürlewanger, Stefan Eggenberger, Andi Frick, Nikolaus

Frick, Peter Frick, Barbara Frommelt, Klara Hagen, Helmuth Kieber, Urs Marxer,

Michaela Rehak-Beck, Anton Pfeiffer, Chiara Putzi, Werner Schädler, Erich Struger,

Felix Vogt, Luzia Walch, Thomas Wehrle, Herbert Wilscher, Helga Wolfinger

Fotos von Ueli Steck: Robert Bösch

Umschlagbild:

Skabiose auf den Ellwiesen

Foto von Felix Vogt

Ausgabe 2 / 16, 53. Jahrgang

Auflage: 1'850 Exemplare

Erscheint vierteljährlich

Redaktionsschluss Ausgabe 3 / 16: 21. August 2016

Reservationsschluss Inserate Ausgabe 3 / 16: 21. August 2016

Gedruckt auf

Umschlag: Recycling Rebello, 70 % Altpapier, FSC zertifiziert

Inhalt: Hochweiss, gestrichen matt

© 2016 Liechtensteiner Alpenverein

alle Rechte vorbehalten

Inhalt

Vereinsmitteilungen von März bis Mai	6
Eiger statt Naafkopf Interview mit Ueli Steck	11
Abenteuer Kanada Fam. Müller-Scheibelhofer	14
Jugend und Familie Berichte unserer JO	18
Jugend und Familie Restprogramm 2016	26
Bergsport Tourenberichte	28
Sommertourenprogramm Restprogramm 2016	46
Sicher Bergwandern 10 Empfehlungen der Alpenvereine	48
Reinhold Messner «Über Leben» Live-Vortrag in Schaan	50
Wandervögel LAV-Senioren Wanderberichte	52
Gipfel und Sprüche Auszug aus Bergwelt Liechtenstein	73
Mitgliederbewegungen	78

AUF SCHRITT UND TRITT ERFOLGREICH

[FEHR]
SCHUHE + SPORT

LANDSTRASSE 107, FL-9494 SCHAAN, TEL. 232 17 16, WWW.SCHUHE.LI

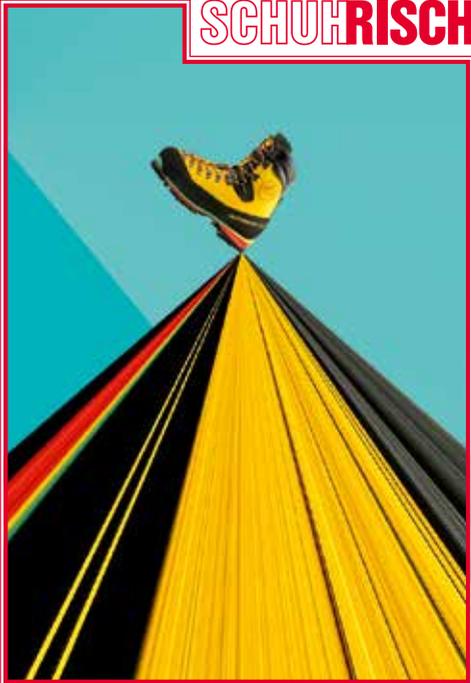
SCHUHRISCH

Gafadura,
Rappenstein,
Naafkopf oder
Alpspitz ?

für 400 km Wanderwege in
Liechtenstein bestens
ausgerüstet mit Schuhen von

La Sportiva
Lowa
Meindl
Salomon
Scarpa

Schuh Risch*Landstrasse 31*Schaan
00423 2375900 www.schuhrisch.li



Stets
für Sie auf
der Höhe

Fassadenbau
Bedachungen

martin jehle
BEDACHUNGEN

9494 SCHAAN · TEL.+423/232 40 31

Vereinsmitteilungen

März bis Mai 2016

Liebe Alpenvereinsmitglieder

Schon wieder ist eine Hauptversammlung vorüber. Im Sekretariat ist Normalität eingekehrt und der Vorstand und Marianne können sich den alltäglichen Dingen des Alpenvereins widmen. Für all diejenigen, welche an der Hauptversammlung nicht teilnehmen konnten, lasse ich den Abend vom 20. Mai nochmals kurz Revue passieren.

Ich schätze es sehr, dass unser Ehrenpräsident Walter Seger, viele Ehrenmitglieder und auch offizielle Gäste aus dem In- und Ausland sich Zeit für die Versammlung genommen haben. Ist das doch eine gute Gelegenheit, sich mit Bekannten auszutauschen, welche man sonst vielleicht das ganze Jahr über nicht sieht.

Der Alpenverein wächst von Jahr zu Jahr. Im letzten Vereinsjahr sind 157 Neumitglieder aufgenommen worden. Es gab 73 Austritte, und leider sind 9 Mitglieder verstorben. Dazu gehörten auch unsere zwei Ehrenmitglieder Peter Lampert und Martin Jehle. Sie waren uns oder mir noch sehr oft mit Rat und Tat zur Seite gestanden.

An dieser HV mussten wir drei Personen aus diversen Ämtern verabschieden. Als erstes verdanken wir den kompetenten Einsatz von Heinz Wohlwend. Er hatte von 2009 – 2015 das Amt des Ressortleiters Bergsport und von 2012 – 2015 das Vizepräsidentenamt in Doppelfunktion inne. Bevor Heinz das Abschiedsgeschenk entgegennahm, verabschiedete er sich anhand eines kurzen Statements von der Versammlung. Auch die beiden Revisoren Andreas Jehle und Toni Wyss, welche seit 2009 die LAV-Buchhaltung prüften, haben aus Zeitgründen ihren Rücktritt erklärt. Allen drei **ehemaligen Amtsinhabern** möchte ich an dieser Stelle auch im Namen des Vorstands herzlich für ihre jahrelange Arbeit DANKE sagen.

Wir hatten das Glück, den Vorstand um eine Person aufstocken und das Amt des Vizepräsidenten wieder getrennt besetzen zu können. Hans Peter Walch aus Planken ist seit 2003 Mitglied im LAV und



Caroline Egger
praesident@alpenverein.li

ein erfahrener Berggänger. Er wurde von der Hauptversammlung einstimmig als Vizepräsident gewählt. Herzliche Gratulation!

Auch für das Ressort Bergsport haben wir einen würdigen Nachfolger gefunden. Peter Frick wurde ebenfalls einstimmig gewählt. Herzliche Gratulation! Der Vorstand hatte die Leitung des Ressorts Bergsport für knapp ein Jahr als Übergangslösung an Peter delegiert. Somit konnte er sich bereits mit der umfassenden Materie vertraut machen. Für die zu besetzenden Revisoren-Ämter habe ich bei Leo Krättli aus Schaan und Dick Wolf aus Vaduz angefragt. Beide haben ohne zu zögern zugesagt. Die Wahl erfolgte ebenfalls einstimmig. Herzliche Gratulation! Es ist wirklich nicht selbstverständlich, dass sich Mitglieder für eine ehrenamtliche Aufgabe im Verein zur Verfügung stellen.

Allen vier Personen wünsche ich die nächsten Jahre viel Erfolg bei der Ausübung ihres Amtes.

Gefreut hat mich auch die **Annahme des Statutenänderungsvorschlags**. Weil der Vorschlag schon vor der HV an alle Mitglieder zugestellt worden war, konnten die Unterlagen im Vorfeld durchgelesen werden. So sind beim Vorstand vor der Versammlung zwei Inputs von Mitgliedern eingegangen. Danke an Werner Heeb und Cyril Deicha.

Bevor es zur Abstimmung über das **Kletterhallenprojekt** kam, wurde der ganze Werdegang nochmals von Thomas Rehak vorge stellt. Die Anwesenden nutzten die Gelegenheit, um zahlreiche Fragen zu stellen und somit allfällige Unklarheiten zu beseitigen.

Eine schriftliche Abstimmung wurde von den Anwesenden abgelehnt uns so wurde über folgenden Grundsatzentscheid abgestimmt:

- a) Entscheid Kletterhalle ja / nein
- b) Maximaler Kreditrahmen für eine Hypothek über 1.0 Mio
- c) Gründung eines Trägervereins.

Das Kletterhallenprojekt wurde mit tosendem Applaus angenommen.

Mit der **Eisturm-Präsentation** von Nicole Frick und einigen kurzen Voten aus dem Saal wurde der offizielle Teil trotz der vielen Traktanden noch vor 22 Uhr geschlossen. Nahtlos ging es über zum gemütlichen Teil des Abends.

Ich möchte mich auch noch bei allen bedanken, die im Vereinsjahr 2016 in irgendeiner Art und Weise im LAV mitgeholfen haben.

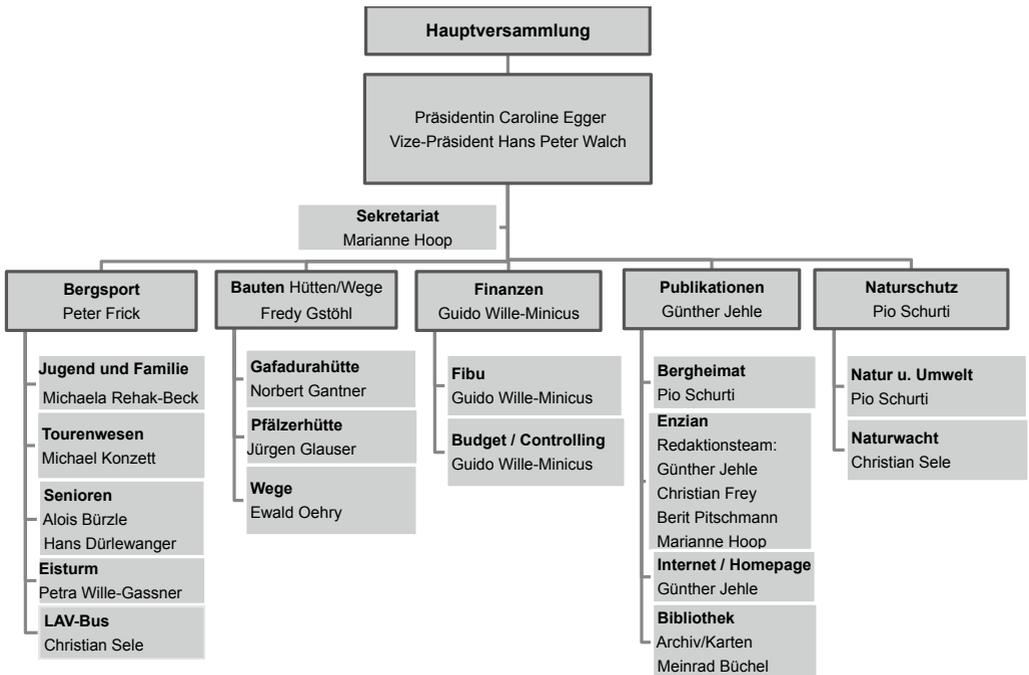
Der Sommer kommt – vergesst nicht unsere schönen Vereinshütten zu besuchen, denn Hans Kammerlander sagte schon:

Jeder Gipfel ist in Wirklichkeit nur ein Umweg zur nächsten Kneipe

Caroline Egger, Präsidentin

Organigramm Liechtensteiner Alpenverein

ab 20. Mai 2016





Peter Frick
Betreuung Bergsport
bergsport@alpenverein.li

Ressort Bergsport An der Hauptversammlung am 20. Mai wurde ich in den Vorstand des LAV gewählt. Ich danke allen für meine Wahl. Im Vorstand bin ich für das Ressort Bergsport zuständig. Ich werde mein Bestes geben, um alle anfallenden Aufgaben zügig und speditiv zu erledigen.

An der gleichen Versammlung wurde mit sehr grossem Mehr dem Bau einer Kletterhalle zugestimmt. Ein grosses Projekt für die Zukunft – nicht nur für die Kletterjugend, für uns alle. Ich hoffe, dass die noch zu nehmenden Hürden der Finanzierung gemeistert werden können. Ich danke allen, die der Kletterhalle ihre Zustimmung gegeben haben, recht herzlich.

In der Zwischenzeit ist die Skitourensaison beendet. Ich selbst habe am Fronleichnam-Wochenende noch drei schöne Skitouren unternommen. Ein bisschen Wehmut bleibt aber doch. Auch wenn die letzten Schwünge bei geschlossener Bewölkung und tiefstem Frühlingssulz gezogen wurden. Die abgelaufene Saison forderte doch so manches in der Planung. Aber alles ist gut und ohne Zwischenfälle verlaufen. Dafür danke ich den Tourenleitern und Leiterinnen. Ich persönlich freue mich heute schon auf den nächsten Winter.

Nun geniessen wir erst einmal den Sommer. Die Sommertouren sind bereits gestartet. Auch in dieser Saison wird viel Abwechslung geboten. Viele Highlights warten auf eine rege Teilnahme.

In dieser Ausgabe des «Enzian» findet sich ein Merkblatt des CAA (Club Arc Alpin). Bitte beherzigt die zehn Empfehlungen. Dann wird es gewiss ein guter Bergsommer. Weitere Merkblätter zu anderen Aktivitäten sind auf der Homepage www.club-arc-alpin.eu zu finden.

Ich wünsche allen schöne Touren!

Peter Frick, Ressortleiter Bergsport



Fredy Gstöhl
bauten@alpenverein.li

Ressort Hütten und Wege Auf der Gafadurahütte konnte dieses Jahr bereits in der ersten Maiwoche die Saison eröffnet werden. Der geplante Zaun oberhalb des Energiehauses wurde schon durch die Bergrettung unter der Leitung von Norbert Gantner ausgewechselt. Besten Dank.

Auf der Pfälzerhütte konnte der Betrieb, wie meistens, erst Mitte Juni aufgenommen werden. Der neue Hüttenwart Jürgen Glauser

aus Triesenberg hat gleich schon einen happigen Start angetroffen. Die Batterien wurden noch im Herbst ausgewechselt, allerdings werden ihn alle Anschlüsse des neuen Dieselaggregates und die Photovoltaikanlage noch den ganzen Sommer beschäftigen.

Wir hoffen alle, dass der Sommer 2016 für die beiden Hüttenpächter ein Erfolg wird, und dass auch unsere Mitglieder die Hütten oft besuchen.

Fredy Gstöhl, Ressortleiter Hütten und Wege

Ressort Publikationen Auch im Juni-Enzian möchte ich wiederum einen bekannten liechtensteinischen Berg etwas näher vorstellen (S. 73), der wirklich schön ist – eben den Schönberg. Der Schönberg ist unter den Bergfreunden weit herum sehr geschätzt und ist eigentlich zu den meisten Jahreszeiten ein lohnendes Wanderziel; sei es als beliebte Familienwanderung – sei es zur Enzianblüte, wenn dort tausende dieser Alpenblumen die Hänge verzieren, oder zur Winterszeit, wenn dieser Berg mit Tourenskiern begangen werden kann. Auf Seite 10 hat Berit Pitschmann ein interessantes Interview mit dem bekannten Extrembergsteiger Ueli Steck geführt, den wir vor einigen Wochen bei seinem Vortrag in Schaan kennengelernt haben. Des Weiteren möchte ich auf den Live-Vortrag von Reinhold Messner im November im SAL am Lindenplatz (S. 50) hinweisen, der als erster Alpinist den Mount Everest ohne Sauerstoffmaske sowie alle vierzehn Achttausender der Erde bezwungen hat. Und hier noch ein gut gemeinter Tipp zum Vortrag dieses weltbekannten Bergsteigers und Abenteurers: Reserviert euch recht frühzeitig die notwendigen Eintrittskarten. Gerne weise ich auch auf den Reisebericht (S. 14) «Abenteuer Kanada» der Familie Müller-Scheibelhofer hin, die im Sommer 2015 mit einem Motorhome Kanada bereist und viele positive Erlebnisse und Eindrücke in unser Ländchen zurückgebracht hat.

Allen Lesern wünsche ich viel Freude bei der Lektüre des Juni-Enzians 2016 und würde mich auch auf ein sogenanntes Feedback freuen.

Günther Jehle, Ressortleiter Publikationen



Günther Jehle
publikationen@alpenverein.li

Eiger statt Naafkopf

Interview mit Ueli Steck

Ueli Steck gehört zu den bekanntesten und aktivsten Extrembergsteigern der Welt. Die Liechtensteiner Talregion hat der Schweizer spätestens bei seinem Vortrag im SAL in Schaan vor einigen Wochen kennengelernt. Die hiesige Bergwelt ist dagegen noch ein weisser Fleck auf der persönlichen Landkarte von Ueli Steck. Das dürfte auch so bleiben. Weshalb und was stattdessen ansteht beim Berner Alpinisten, darüber spricht er im Gespräch mit «Enzian».

Ueli Steck – seit Jahren machen Sie mit spektakulären Touren und Geschwindigkeitsrekorden von sich reden. Sie haben den Übernamen «The Swiss Machine – die Schweizer Maschine». Das klingt alles unheimlich leicht und selbstverständlich, fast schon automatisch. Ist es das auch?

Automatisch geht natürlich auch bei mir nichts. Hinter der Leichtigkeit steckt im Gegenteil jede Menge harte Arbeit. Viel Training, gute Vorbereitung. Eine Triebfeder meines Tuns ist sicher mein Ehrgeiz. Ich will sehen, wo meine Limits sind, was möglich ist. Schön, wenn dabei ein Rekord herauschaut. Aber das ist sicher nicht alles.

Sie sind zweifelsohne das, was man gern als Person des öffentlichen Interesses bezeichnet. Das heisst auch, es wird viel über Sie berichtet und geschrieben. Viele Menschen haben eine Meinung über Sie. Wenn man sich das Spektrum anschaut, fällt auf, der Extremsportler Ueli Steck hat nicht nur Freunde. Tangiert Sie das?

Ich bin von Natur aus ein eher selbstsicherer Typ. Ich bin vor allem bestrebt, meinen eigenen Weg zu gehen. Aber natürlich kann einen Kritik nicht nur voranbringen, sondern auch verunsichern. Deshalb habe ich ein einfaches Mittel – ich lese einfach nichts über mich. Das ist eine Art Selbstschutz. Es funktioniert übrigens auch in die andere Richtung. Wenn etwa geschrieben wird, wie toll und einzigartig ich sei und alles schaffen könne, würde

ich das wahrscheinlich irgendwann auch selbst glauben, und dann würde es richtig gefährlich.

Apropos gefährlich. Gibt es eine Tour/ein Projekt, von dem Sie im Nachhinein sagen, das würde ich nicht noch einmal tun?

Der Alleingang in der Südwand der Annapurna (8091 m) in Nepal gehört sicher dazu. Da habe ich mir hinterher schon sagen müssen, dass zu viel Risiko im Spiel gewesen ist. Deshalb habe ich mich dann auch erst einmal etwas zurückgenommen und eine Auszeit gemacht.



Ueli Steck

Sie sagen Auszeit. Gemeint ist eine Tour durch die Alpen, bei der Sie in 62 Tagen alle 4000er bestiegen haben, 82 an der Zahl. Den Weg dazwischen haben Sie nur per Rad bzw. zu Fuss zurückgelegt. Ganz ehrlich – für mich klingt das ganz und gar nicht nach Auszeit.

(lacht). Mag sein. Aber für mich ist das wirklich als eine Auszeit, ein Break gedacht gewesen. Wenn man über Jahre hinweg immer am Limit klettert, muss man aufpassen. Das kann schnell zur Sackgasse werden. Bei der Alpentour ist es mir vor allem darum gegangen, mein eignes Tempo und den Spass an den Bergen wieder zu finden. Den Druck und Stress der letzten Jahre hinter mir zu lassen. Und das ist mir gelungen. Ich hatte eine tolle Zeit – Ziel erreicht!

Und alle 4000er der Alpen haben Sie damit auch abgearbeitet. Und wie sieht es mit den Liechtensteiner Bergen aus? Kennen Sie die auch?

Wenn ich ehrlich sein soll – nein.

Das klingt jetzt eher nicht nach Zufall ...

Sicher gibt es auch in Liechtenstein spezielle Berge und Routen. Aber wenn man in direkter Nachbarschaft zu Eiger und Jungfrau wohnt, dann reizt dieses Gebiet doch eher weniger.

Also Naafkopf und Grauspitz gehören nicht zu Ihren nächsten Projekten. Was gehen Sie stattdessen an?

Jetzt geht es erst einmal wieder in den Himalaya. Auch plane ich mittelfristig diverse Erstbegehungen an weiteren 8000ern. Und auch langfristig will ich natürlich weitere spannende Expeditionen verwirklichen. Vieles ist also in Planung bei Ueli Steck. Alles scheint möglich. Oder gibt es doch auch Projekte, bei denen sie momentan noch eher Zweifel haben?

Ja, die gibt es. Gewisse Wände stehen hoch auf meiner Wunschliste, zum Beispiel im Himalaya. Aber ich weiss, sie liegen ausserhalb meiner Fähigkeiten. Aber wer weiss – vielleicht werden diese Projekte doch eines Tages machbar.

Das klingt so, als ob sie noch lange nicht ans Aufhören denken?

Ich hoffe, dass ich noch lange bergsteigen und davon leben kann. Aber selbst wenn nicht, bin ich mir sicher, dass ich etwas anderes finden würde, das mein Leben genauso ausfüllen könnte

Interview: Berit Pietschmann



Abenteuer Kanada

Familie Müller-Scheibelhofer

Jahrelang haben Gerhard und ich immer wieder davon geträumt, irgendwann einmal nach Kanada zu reisen und uns dieses Land anzusehen. Und wie das Leben so spielt, die Jahre gingen vorbei und wir träumten weiter. Aber dann, eines Tages, entschieden wir spontan: Entweder wir packen es jetzt an oder wir sprechen nicht mehr davon und nehmen es erst wieder in Angriff, wenn die Kinder selbständig sind.

Naja, das war uns dann doch zu lang. Also suchten wir uns den besten Zeitpunkt heraus, bei welchem kein Kind in der Übertrittsphase von der Primarschule in die Oberstufe war und planten, vom 24.5. bis 9.8.15 Kanada zu bereisen.



Abenteuer
Kanada

Nachdem wir alle Bewilligungen vom Schulamt bekommen hatten, begannen wir mit den Kindern konkreter zu planen. Alle möglichen Ideen spukten in unseren Köpfen herum – von der Reise mit dem Containerschiff in den Osten von Kanada und dann mit dem Zug quer über den Kontinent, oder doch noch etwas mehr in den Norden auf die Prince-Charlotte-Island – schlussendlich haben uns die Kosten (Gott sei Dank!) gebremst. Die Reiseroute schrumpfte immer mehr zusammen. Genau das war eine goldrichtige Entscheidung.

Wir mieteten ein 9.75m langes Motorhome und reisten von Calgary südlich im Zickzack nach Vancouver, von dort mit der Fähre nach Vancouver Island und retour auf dem nördlichen Weg über Whistler, Lilloet, 100 Miles House und die Nationalparks Jasper und Banff wieder nach Calgary. Gut 6000km innert 11 Wochen und somit genügend Zeit zum Verweilen, Erkunden und Geniessen. Und nicht zu vergessen, die Kinder mussten den noch fehlenden Schulstoff erarbeiten und machten jeden Tag vor den Aktivitäten während 2 – 3 Stunden



**Familie
Müller-Scheibelhofer**

ihre Aufgaben. Ein befreundeter Lehrer begleitete uns eine Zeit lang und unterrichtete die Kinder, den Rest bewältigten die Kinder selber mit unserer Unterstützung.

Was macht man zu sechst, 3 Monate lang, den Hausrat auf ein Motorhome beschränkt? Jeder von uns konnte seine Vorstellungen und Wünsche anbringen. So wollte Kilian vor allem in den Seen und Flüssen baden, Vera wollte reiten und freute sich auf das Motorhome, Miriam interessierte sich sehr für die First Nations (Indianer) und Ria, welche zu Hause imkert, wollte eine Bienenfarm besuchen. Gerhard machte extra das Fischerpatent und ich kündigte an, dass Wanderungen gemacht werden. Nachdem die grobe Reiseroute festgelegt war, schauten wir, was es in der näheren Umgebung für interessante Sehenswürdigkeiten, Naturschauspiele oder Begegnungsmöglichkeiten gab. So fuhren wir z.B. zum grössten Dinosaurierausgrabungsort weltweit, besichtigten den Dinosaur Provincial Park und das dazugehörige Museum. Oder wir fuhren extra eine Schlaufe, um ein Informationszentrum der First Nations zu besuchen und uns über deren Geschichte und Kultur zu informieren. Wir



**Hausaufgaben
müssen auch sein**

verweilten häufig an Flüssen, badeten und fischten. Auf Vancouver Island besuchten wir den Butchard's Garden und den Butterflypark. Aber die meiste Zeit verbrachten wir in den verschiedenen National und Provincial Parks, inmitten der riesigen Wälder, Seen und Flüsse. Die Kinder brauchten keine Spielsachen, fanden alles in der Natur (ausser natürlich einen American Football). Wir hatten zwar Jasskarten und kleinere Gesellschaftsspiele dabei, aber diese kamen nie zum Einsatz.

Das Wandern selber war nicht immer so einfach. Zum einen waren die Kinder nicht immer so gut zu motivieren, zum anderen wurden wir an manchen Orten fast von den Moskitos «gefressen». Zudem waren grosse Gebiete nicht mit Wanderrouten ausgebaut und ein Vorwärtskommen im Wald fast unmöglich. Wir beschränkten uns auf kürzere Touren auf erschlossenen Wegen. Vor allem in den Rocky Mountains waren wir immer mal wieder unterwegs. Der Mt. Robson, der höchste Berg von British Columbia, war eines unserer Wanderziele (wir konnten nicht hinauf, nur bis an den Fuss) oder der Glacier National Park mit fast 500 Gletschern. Die Kinder und wir staunten nicht selten ob den grossen Bäumen und den mit Flechten verhangenen Wäldern. Die Dimensionen waren allemal eindrücklich! Mein persönliches Highlight war unsere Übernachtung auf dem Icefield Parkway an der Grenze von Jasper und Banff Nationalpark. Das Bergmassiv mit den eindrücklichen Gletschern direkt vor der Haustüre – das war wirklich faszinierend!

Dadurch, dass wir die Reise eher gemächlich bewältigten, kaum fixe Termine einzuhalten hatten (ausser dem Abflugtermin) und unsere Ziele nur ein paar Tage voraus planten, konnten wir immer wieder spontan auf Informationen, Hinweise, Einladungen oder Vorschläge der Menschen reagieren, die wir in den Restaurants, im Einkaufsladen oder auf den Campingplätzen und -parks trafen. Dies bereicherte unsere Reise sehr und ermöglichte uns einen vertieften Einblick in das Leben der einheimischen Bevölkerung und der First Nations.

Auch wenn die Reisevorbereitung ein grosser Aufwand war – er hat sich allemal gelohnt!

Familie Müller-Scheibelhofer aus Schaan

Jugend und Familie

Berichte und Aktivitäten unserer JO

11. März – Abendskitour Sareis Nachdem wir uns alle in der Schneefucht versammelt hatten, ging unsere Tour Richtung Sareis los. Der erste Abschnitt bis in die Haita verlief ohne Probleme und nach einer kurzen Stärkung ging der steilere Teil los. Aufgrund der harten Pistenverhältnisse war diese schwer zu überqueren und einige kamen ins Rutschen. Nach harter Arbeit haben wir es dann doch geschafft und es folgte ein Rennen bis nach oben. Im Restaurant Sareis sassen wir noch einige Zeit bei einem gemütlichen Znacht zusammen, bevor es in einer rasanten Fahrt wieder bergab ging.

Lea



11. März
Abendskitour

16. April – Gehen und Spielen im Gelände Mitte April hatte der Alpenverein eine weitere Aktion auf dem Plan: «Gehen und Spielen im Gelände». Als wir alle in der Triesner Rufe südlich vom Robinson Spielplatz versammelt waren, stellten wir fest, dass wir nur zu dritt waren. Natürlich hat es trotzdem Spass gemacht. Zuerst sind wir der

Rüfe entlang gelaufen und haben versucht, nicht nass zu werden. Danach sind wir eine Weile dem Vitaparcours gefolgt und haben die Übungen gemacht. Später versuchten wir, einen eigenen Rückweg zu finden, was wir sogar schafften. Bei der Rüfe hat Franziska für uns eine Schatzsuche vorbereitet, die wir so schnell wie möglich lösten. Danach haben wir am Feuer gegessen und sind heimwärts gegangen. Es hat uns sehr gefallen – danke Michaela.

Sarah



16. April
Gehen und Spielen
im Gelände

23. April – Vertikaler Tanz Das Schönste war – ja, was war denn das Schönste? Alles war lässig an diesem Sonntagnachmittag in der Turnhalle Eschen! Wie Spiderman der Wand entlang zu laufen, tanzen oder gumpen, an einem Tuch, das an der Decke angemacht war, in den Spagat zu gehen oder sich kopfüber – diesmal Batman gleich – einfach hängen zu lassen. Voll Vertrauen, dass die sichernden Helfershelfer die Seile schon halten werden. Es hat Spass gemacht, spielerisch ausprobieren zu dürfen, was an Wänden oder von Decken hängend alles möglich ist, steckt man erst im Klettergestell. Tamara Kaufmann, die sich schon seit Jahren mit dem sogenannten «vertical dance» auseinandersetzt und professionell damit auftritt,



23. April

Vertikaler Tanz

hat es sichtlich Spass gemacht, ihre Freude an Tuch und Seilen mit den Kindern zu teilen. Zuerst hat sie inspiriert und gezeigt, was mit diesen Instrumenten überhaupt möglich ist, und schliesslich den LAV-Nachwuchs animiert, selber auszuprobieren und sich in verschiedenen Positionen zu versuchen. Das haben alle Kinder mit Begeisterung getan, auch wenn sie teilweise ungeduldig darauf warten mussten, endlich selber zum Zug zu kommen. Dank den beiden Turn-Möglichkeiten – Tuch von der Decke und Seile an der Wand, um sich im 90°-Winkel in der Horizontalen zu bewegen – kamen zum Glück mehrere Kinder gleichzeitig zum Zug, die anderen haben geholfen, ihre Gspönlis zu sichern, oder zum Ausgleich Fangis gespielt.

Das Fazit ist eindeutig: gute Stimmung bis zum Schluss bei Kindern und Leitern mit grosser Freude in den Gesichtern, etwas völlig Neues ausprobiert haben zu dürfen. Eine Erinnerung an das tolle Erlebnis hat sich erst am nächsten Tag gezeigt: ein völlig ungewohnter Muskelkater an der Taille...

Bettina Walch

Kletterlager in Tirol – Camping Ötztal Längenfeld 5. Mai Heute haben wir uns um 8 Uhr in Vaduz getroffen. Dann haben wir unser Gepäck eingeladen und sind kurz darauf nach Innsbruck zum Klettergarten Embachklamm gefahren. Wir sind den Wanderweg hochgelaufen, haben den Bergbach überquert und schon war der



23. April
Vertikaler Tanz

Turnschuh im Wasser. Nachdem wir unsere Kalorien beim Klettern verbrannt haben und unsere Schuhe getrocknet waren, sind wir zum Campingplatz gefahren. Wir haben easy unsere Zelte aufgebaut und unser Gepäck verstaut. Am Abend war Grillieren angesagt, wo wir knappe drei Kilo Fleisch gegessen und 5 Packungen Marshmellow verputzt haben. Mit vollem Magen krochen wir in die Schlafsäcke und schiefen beinahe gleichzeitig schon ein.

Cynthia

6. Mai Nach einer sehr kalten Nacht haben wir um 8.30 Uhr gefrühstückt und dabei vier Kilo Brot mit Confi, Nutella oder Butter und dazu Milch mit Müsli und Orangensaft «gebodigt». Um 10 Uhr sind wir zum Klettergarten Höttingersteinbruch gefahren. Nach zwei Kletterstunden waren wir alle hungrig. Nach dem Mittagessen sind wir nochmal drei Stunden geklettert und dann zum Campingplatz gefahren. Zum Abendessen gab es Curry mit Putenfleisch.

Noemi

7. Mai Nach einer erneut kalten Nacht haben wir um 8.30 gefrühstückt. Um 10.00 sind wir an die Martinswand gefahren. Nach einer kleinen Wanderung hatten wir gemeint, wir seien dort. Das war aber nur eine Pause, und schon ging's weiter. Während die Grossen uns Kindern die Seile einhängten, bereitete Petra das Mittagessen vor.

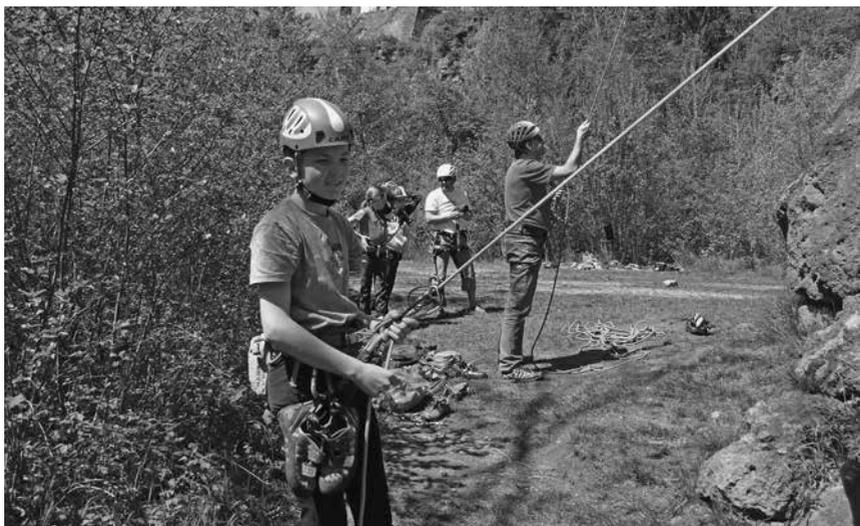
**5. bis 8. Mai
Kletterlager
in Tirol**



**5. bis 8. Mai
Kletterlager
in Tirol**



**5. bis 8. Mai
Kletterlager
in Tirol**



Bevor wir assen, kletterten die kleinen Kids im Vorstieg noch ein paar Routen. Bis vier Uhr nachmittags kletterten wir.

Während die Fahrer die Autos holten, machten die anderen Zeckenkontrolle auf dem Parkplatz. Zum Nacht kochten wir über dem Feuer Spagetti Carbonara, und zum Dessert gab es Glace. Um den Abend auszuklingen zu lassen, schauten die Kids noch den Film «Cool Runnings». Und ab ins Bett

Johanna

8. Mai In aller Früh schleppte ich die Knochen aus dem Zelt. Beim Spaziergang um den See erheiterten die ersten Sonnenstrahlen jedoch das Gemüt. Wieder bei den Zelten angekommen, krochen auch schon die ersten Kinder aus den Zelten. Schnell wurde der Frühstückstisch an die Sonne gerückt. Nach der Stärkung wurden die Zelte im Eiltempo abgebaut und verstaut. Und schon ging es Richtung Klettergarten. Der schöne kleine Klettergarten direkt am Inn beim Stift Sams war genau der richtige Abschluss. Am frühen Nachmittag fuhr der LAV-Bus wieder Richtung FL.

14. Mai – Nachmittagswanderung zur Gafurahütte Am diesjährigen Pfingstsamstag, den 14. Mai 2016 um 13 Uhr, startete eine kleine Gruppe Kinder und Jugendlicher – drei Kinder erstmals dabei – trotz unbeständigem und regnerischem Wetter ihre Tour von Planken auf die Gafurahütte auf 1428 m ü.M. Im Laufe des Aufstiegs zeigte sich zwischen vielen dunklen Wolken die Sonne und wir beglückwünschten uns, dass wir uns nicht hatten abhalten lassen. Auf der Hütte wurden wir gut versorgt mit Rösti und Spätzle und stärkten uns für den Abstieg über die Uli-Mariss-Hütte auf 1349 m ü.M. Zurück auf dem Parkplatz in Planken versprachen die drei Neuankömmlinge, auch bei den nächsten Touren der Jugendorganisation mitzumachen. Vielen Dank an Martin Nägele und seinen Töchtern für die Tourenleitung.

Eva Reithner

22. Mai – Mount Lida Am Sonntag startete die Expeditionsgruppe «Jugend und Familie» unter der Leitung von Petra Junko Tabei Wille und

Michael Edmund Hillary Konzett ihre Tour auf den «Mount Lida». Die Wettervorhersage versprach ein Zeitfenster von 4 bis 5 Stunden, in welchem ein Gipfelerfolg möglich sein sollte. Zu beachten galt jedoch, dass in der Gegend um den «Mount Lida» mit schnellen Wetterumbrüchen zu rechnen ist.

Die Expedition startete um 9:30 Uhr. Treffpunkt war ein alter Tempel, der unter der lokalen Bevölkerung als «d'Mariahelf-Kapella» bekannt ist. Es blies ein starker Sturm. Die Einheimischen bezeichnen ihn mit dem Wort «Pföh».

Durch den «Anaresch Khumbu Eisbruch» ging es weiter. Tenzing Pablo Norgay hatte mit seinen Sherpa-Freunden den Weg bereits ausgekundschaftet und vorgespurt. Sie legten den Weg so geschickt an, dass keine Gefahr vor herabstürzenden Eisschollen – die Form ähnelte jener von Dachziegeln – bestand. Bei so starken Stürmen ist diese Gefahr nicht zu unterschätzen.

Es ging weiter durch das sich unendlich lange anfühlende «Anell-Tal des Schweigens». Knapp vor der «Gueta Gang Flanke» (690 m ü. M.) legten wir eine kurze Rast ein, um unser Schuhwerk neu zu schnüren und uns mit Flüssigkeit zu versorgen. Oberhalb des «Böchelwesa Südsattels» erreichten wir dann die «Hillary Lida Step». An Spitzentagen stauen sich hier bis zu 250 Leute. Unser Team war jedoch schon früh aufgebrochen und so waren wir die Einzigen. Der Aufstieg über diese beiden Schlüsselstellen (Step 1 und 2) verlief gefahrlos. Oben angekommen sahen wir schon von weitem die hier typisch anzutreffenden Yaks mit ihren Kälbern. Weiter unten erblickten wir auch das Lager 3, von welchem bereits Rauch aufstieg. Die Sherpas waren wohl schon am Teekochen.

Im Lager 3, das unter den Bergsteigern als «Lida-Stall» bekannt ist, ruhten wir uns aus, assen und tranken, um dann gestärkt den Abstieg in Angriff zu nehmen. Um 14 Uhr erreichten wir den Tempel, von dem wir gestartet waren.

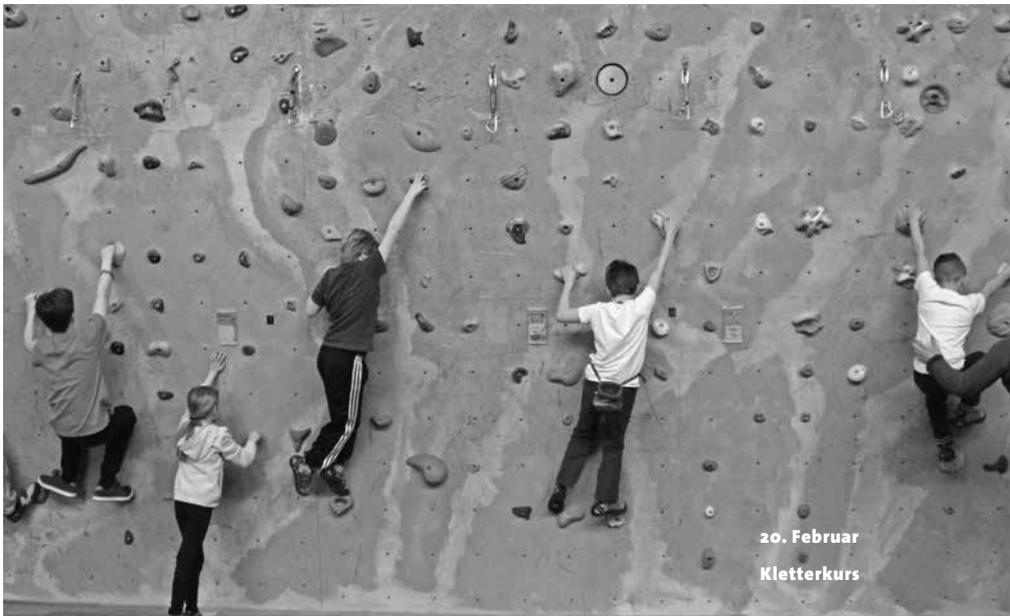
Vielen Dank an das Expeditionsteam rund um die beiden Führer Petra und Könz.

Katharina, Anna Lena und Jakob Brunhart

Kletterkurs An vier Samstagen im Februar und März, beginnend mit dem 20. Februar, durften wir als Kursleiter, zusammen mit sieben hochmotivierten, begeisterten Kindern, den Grundkurs Klettern in der Kletterhalle durchführen.

Im Kurs wurden der Achterknoten sowie der Halbmastwurf gelernt, es wurde viel am Top-Rope geklettert und auch viel gebouldert. Die Kinder lernten das Klettern am Seil wie auch das korrekte Sichern mit dem Halbmastwurf. Über den «falschen Vorstieg» konnten bis zum letzten Kurstag alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer selbständig im Vorstieg klettern. Neben dem praktischen Teil wurde auch Theorie vermittelt, unter anderem Materialkunde, Materialhandhabung und Generelles zur Sicherheit beim Klettern. Und am letzten Kurstag durften alle zur Belohnung in der Halle abseilen, wer wollte konnte zudem den Selbstaufstieg versuchen, was allen sehr grossen Spass gemacht hat. Wir danken allen für den lebhaften, motivierten und unfallfreien Kurs.

Ein spezieller Dank geht an Samuel für die tolle Unterstützung.
Stefan Eggenberger und Hans Rusch





Jugend- und Familienprogramm 2016

Juli bis November 2016

Datum	Aktivität/ Tour (Anmeldung)	Zielgruppe	Anforderungen	Organisation /Auskunft
Di, 5. Juli	Unterwegs in den Bergen mit Karte und Kompass	8 – 12 Jahre	Kondition für ca. 3 – 4 Stunden (inkl. Pausen) Trittsicher und schwindelfrei	Michaela Rehak-Beck +41 79 355 57 10, jugend@alpenverein.li
Sa bis So, 9. bis 10. Juli	Wandern / Klettern oder Klettersteig	8 – 12 Jahre	Freude am Wandern und Klettern	Urs Marxer +423 792 23 90, klettern@alpenverein.li
Sa bis So, 23. bis 24. Juli	Hochtour	16 – 26 Jahre	Gute Kondition, schwindelfrei und trittsicher	Urs Marxer +423 792 23 90, klettern@alpenverein.li
Do bis So, 4. bis 7. Aug.	Familien-Bergsteigen mit Hochtour Piz Morteratsch mit Bergführer Andreas Zimmermann (Anmeldung bis 30. April)	Familien (mind. 1 Erw. Person) mit sportlichen Kindern ab 9 Jahren	Gute Kondition, Erfahrung in den Bergen und keine Höhenangst	Michaela Rehak-Beck +41 79 355 57 10, jugend@alpenverein.li
Mo, 15. Aug.	Kronenbau auf Tuass	Für alle ab 12 Jahre, die gerne einen Beitrag zum Staatsfeiertag leisten möchten (unter 12 J. in Begl. eines Erwachsenen)	Gutes Schuhwerk, Stirnlampe	Constantin Frommelt +41 78 774 55 16, constantin.frommelt@stud.hslu.ch
Sa, 20. Aug.	Slacklinen, Baden und Grillieren	Alle	Freude am Wasser und am Balancieren	Stefan Eggenberger +41 78 722 03 34, stefan_eggenb@bluewin.ch
Sa 3. Sept.	Schlauchboottour mit Pontonieren	Alle	Nicht wasserscheu – Wasser von oben und unten ist normal! Gute Laune	Hans Rusch, Stefan Eggenberger und Pontoniere +41 79 754 16 54, rusch@powersurf.li
Sa bis So, 3. bis 4. Sept.	Klettern bei der Bächlitalhütte (Anmeldung bis 26. August)	16 – 26 Jahre	Mehrseillängen-Klettererfahrung im 4. Grad TN müssen die Sicherungs- und Abseiltechnik für Mehrseillängen beherrschen	Renée von Memerty +41 79 266 69 16, reneevm@powersurf.li
Sa, 10. Sept.	Klettern in der Region	Alle	Selbständiges Klettern	Stefan Eggenberger +41 78 722 03 34, stefan_eggenb@bluewin.ch
Sa, 17. Sept.	Bouldern im Averstal (Magic Wood)	16 – 26 Jahre	Freude am Bouldern	Benjamin Giger +423 794 32 29, benjamin.giger@student.uibk.ac.at
Sa, 17. Sept.	Alpinwandern zum Ochsenkopf	8 – 12 Jahre in Begleitung eines trittsicheren Erwachsenen	Trittsicher und Ausdauer für ca. 5 Marschstunden	Nicole und Andreas Frick +41 79 321 45 26, Nicole.frick@local-design.li
So, 25. Sept.	Familienwanderung	Alle	Keine	Elisabeth Schierscher-Beck +423 262 00 01, eschierscher@gmx.net
Sa, 1. bis Sa. 8. Okt.	Herbstlager Calanques in Südfrankreich (Anmeldung bis 20. Februar)	Alle	Freude am Klettern	Stefan Eggenberger, Andreas Zimmermann und Urs Marxer +41 78 722 03 34, stefan_eggenb@bluewin.ch

Datum	Aktivität/Tour (Anmeldung)	Zielgruppe	Anforderungen	Organisation / Auskunft
Sa, 22. Okt.	Klettern in der Region	Alle	Selbständiges Klettern	Stefan Eggenberger +41 78 722 03 34, stefan_eggenb@bluewin.ch
So, 23. Okt.	Familienwanderung zum Guggerboda	Alle	Keine	Simone Kindle und Maria Linter +423 392 42 18, simone.kindle@adon.li
Sa, 5. Nov.	Kochen am offenen Feuer	Alle	Keine	Petra Wille +41 79 129 55 74, petrawille@adon.li
So, 13. Nov.	Klettern und Schwimmen im Sportcenter Näfels Gemeinschaftsanlass mit den Special Olympics	Alle – Kinder unter 8 Jahren	Keine	Bernd Hammermann +423 232 64 19, familie.hammermann@gmx.net
Sa, 19. Nov.	Geisternacht	Alle	Keine	Michaela Rehak-Beck, Maja Nägele, Xenia Marxer und Lea Beck +41 79 355 57 10, jugend@alpenverein.li

Klettertraining 2016

Datum	Aktivität /Tour	Zielgruppe	Anforderungen	Organisation/ Auskunft
montags 20.30 bis 22.00 Uhr	Klettertraining ohne Aufsicht Schulzentrum Unterland, Eschen	Alle	selbstständiges Klettern	LAV Sekretariat +423 232 98 12, info@alpenverein.li
* mittwochs 19.00 bis 20.30 Uhr	Klettertraining Schulzentrum Unterland, Eschen	8 – 12 Jahre	keine	Daniel Schreiber +423 792 10 56, schreibershome@dsl.li
* mittwochs 19.00 bis 20.30 Uhr	Klettertraining Schulzentrum Mühleholz II, Vaduz	12 – 26 Jahre	keine	Urs Marxer +423 792 23 90, klettern@alpenverein.li
freitags 17.30 bis 19.00 Uhr	Klettertraining Schulzentrum Unterland, Eschen	6 – 12 Jahre	keine	Stefan Eggenberger +41 78 722 03 34, stefan_eggenb@bluewin.ch
samstags 18.30 bis 21.00 Uhr	Klettertraining ohne Aufsicht Schulzentrum Mühleholz II, Vaduz	Alle	selbstständiges Klettern	LAV Sekretariat +423 232 98 12, info@alpenverein.li

* Von Mai bis September findet das Training bei guter Witterung draussen statt -> weitere Infos siehe Homepage

Ausgenommen Schulferien und Feiertage

Änderungen vorbehalten!

Anmeldefrist beachten!

Versicherung ist Sache des Teilnehmers!

Weitere Details zu den einzelnen Aktivitäten findet ihr im Internet unter www.alpenverein.li > PROGRAMM > Jugend und Familie und immer donnerstags in den Landeszeitungen unter der Rubrik Alpenverein.

Material / Ausrüstung ist Sache des Teilnehmers. Fehlendes Material kann bei den Leitern nach Absprache ausgeliehen werden.

Bergsport

Tourenberichte

24. Februar – Genuss-Skitour Zwölfhorn, 2281m Nachdem es am Vortag nach allem anderen, nur nicht nach Schönwetter aussah, entschieden sich doch 18 Personen für eine Tourenteilnahme.

Nach einer Stunde Anfahrt mit dem LAV-Bus starteten wir unsere Tour auf 1585 m in Lohn oberhalb von Zillis im bündnerischen Schams. Frau Holle hatte uns über Nacht mit Neuschnee beschenkt. Gerade mal so viel, dass man im unteren Teil die Grashalme nicht sehen konnte! Doch nach 100 Hm wurde es immer besser. Nach zwei Stunden Aufstieg konnten wir auf dem Gipfel sogar Sonne pur geniessen. Ein paar Restwolken spielten noch an den Berghängen, welche uns schöne Bildaufnahmen ermöglichten. Unterhalb vom überragenden Piz Beverin konnten wir die schöne Aussicht bewundern. Auf gutem Untergrund ging es schnell in herrlichen Schwüngen nach Lohn hinunter. Der Schnee reichte bis knapp zum Dorf, unterhalb der Häuser



24 Februar
Genuss-Skitour
Zwölfhorn

dürfte es diesen Winter kaum Schnee gegeben haben. Bevor wir uns auf den Heimweg machten, genossen wir eine gemütliche Rast auf der Terrasse eines Gasthauses.

Vielen Dank an unseren Tourenleiter Fredy Gstöhl, der uns zu einem schönen Tourenziel geführt hatte. Das Zwölfhorn bietet herrliche Abfahrtshänge bei Pulverschnee. Darum werden wir uns sicherlich wieder einmal auf diese Route begeben.

Otmar Lechmann

12./13. März – Zwei-Tagestour Piz Buin Piz Buin, 3312 m, höchster Berg der Vorarlberger Alpen und dritthöchster der Silvretta-Kette, ist ein beliebtes Tourenziel im Winter. Daher ist es naheliegend, dass dieser imposante Berg immer wieder auf dem Tourenprogramm des Alpenvereins auftaucht. So auch dieses Jahr. Die Wetterprognose hätte nicht besser sein können für den 12. und 13. März, allerdings war für beide Tage auch zäher Hochnebel angesagt. Unsere Gruppe aus sechs begeisterten Skitourengehern machte sich daher schon früh auf den Weg ins Montafon. Allerdings hatten viele andere Bergsportbegeisterte dieselbe Idee. Schon eingangs Montafon stockte der Verkehr und auch bei der Vermunt-Bahn in Partenen standen viele Tourengeher bereit, um ihre Skitour auf der Bieler-Höhe zu starten.

Die Verhältnisse auf der Bieler-Höhe, dem Ausgangspunkt unserer zweitägigen Tour, waren optimal. Viel Schnee und strahlender Sonnenschein gaben unserer Truppe einen gehörigen Motivations Schub für die beiden Tage. Axel Wachter, wie immer ein hervorragender Tourenleiter, klärte die Mitglieder der Gruppe über den bevorstehenden Tourenverlauf mit der Übernachtung in der Wiesbadner-Hütte auf, von wo wir am nächsten Tag den Piz Buin in Angriff nehmen sollten. Nach dem obligatorischen LVS-Check führte uns der Weg ins breite und langgezogene Bieltal. Nach einem kurzen steilen Anstieg ins Hochtal war das Tagesziel schon sehr früh und von Weitem zu erkennen – den 3101 m hohen Rauhen Kopf. Auf den ersten Anstieg folgte eine lange aber sanfte Steigung. Dies ermöglichte allen Teilnehmern der Gruppe, ein Tempo zu gehen, das den jeweiligen konditionellen Verhältnissen angepasst war, und erlaubte es zudem, einige der imposanten Gipfel der Silvretta zu bestaunen.

Obschon viele Tourengerer unterwegs waren, war die Ruhe beim Gehen Genuss pur.

Beim Aufstieg über die steile Flanke hoch zur Rauhkopfscharte mussten einige von uns nochmals alle Kräfte mobilisieren und erreichten nach ca. drei Stunden Marschzeit die Scharte mit dem Ski-depot ca. 200 m unter dem Gipfel. Vier von insgesamt sechs unserer Gruppe nahmen den Gipfel in Angriff. Dieser bot keine allzu grosse Schwierigkeiten, dafür eine herrliche Aussicht auf den Piz Buin und die umliegende Bergwelt. Der Hochnebel, der zu Beginn der Tour tief im Tal lag, stieg gleichsam mit uns immer höher, sodass sich am späten Nachmittag nur noch die höchsten Gipfel aus dem Nebel streckten. Für die letzte Etappe zur Hütte war dies eine besondere Herausforderung, da wir bei der Abfahrt zur Wiesbadener Hütte in eine dicke Nebeldecke gehüllt waren. Die Aufgabe unseres Tourenleiters, die Orientierung zu behalten und die Gruppe sicher zu unserem Nachtlager zu führen, hat Axel mit Bravour gemeistert. So waren wir glücklich, auf den ersten Tourentag mit einem oder auch zwei Bier anzustossen.



Da die Hütte voll belegt war, empfahl es sich an am nächsten Tag, frühzeitig loszulaufen. Der Nebel war auch zu Beginn der zweiten Tagesetappe ein ständiger Begleiter. Allerdings lichtete er sich, sobald wir den Eisfall passiert und die Nordflanke hoch zum Ochsenalgletscher hinter uns gelassen hatten. Nach einem Marsch von ca. drei Stunden erreichten wir die Buin-Lücke, die einen tollen Blick ins Val Tuoi auf der Engadiner Seite ermöglichte. Grandios auch die Landschaft mit dem tief verschneiten Gletscher und dem mächtigen Gipfelaufbau des Piz Buin. Die vielen Spuren auf dem Gletscher und das Material, das beim Skidepot gelagert war, gaben uns einen Eindruck davon, dass schon viele Tourengerher vor uns unterwegs waren. Mit Steigeisen und Pickel machten wir uns zügig für den Gipfelsturm bereit. Die Westflanke hoch zur Schlüsselstelle bot keine Probleme. Hier hatten wir eine kleine Wartezeit, da die ersten Gipfelersteiger sich schon auf dem Rückweg befanden. Vorsichtig, aber ohne Probleme



12. / 13. März
Zwei-Tagestour
Piz Buin

meisterten wir diese letzte Schwierigkeit und das Dach mit dem Gipfelkreuz lag breit vor uns. Wir wurden mit einer Aussicht belohnt, die ihresgleichen in der näheren Umgebung sucht. Sie war aber nur von kurzer Dauer, da der Hochnebel auch den Gipfel des Piz Buin umhüllte und den Aufenthalt zuoberst verkürzte.

Der Abstieg zur Buin-Lücke war mit Zuhilfenahme von Seil und Pickel kein Problem und die Abfahrt auf dem Gletscher und durch das Ochsenal Richtung Bieler Höhe ein zusätzliches Highlight. Müde, aber tief zufrieden mit den beiden Tourentagen blickten wir zurück ins Ochsenal Richtung Piz Buin.

Herbert Wilscher

13. März – Schneeschuhtour im Prättigau, Girenspez (2369 m)

Route St. Antönien (1420 m), Parkplatz 5 Hinter Züg (1509 m), Alp Carschina – Mittelsäss (1942 m), Fürggli, Girenspez (2369 m) – ca. 10km, Auf- / Abstieg 900 Hm.

Laufzeit ca. 4¾ Std. Start um 7.45 Uhr, der Gipfel wurde um ca. 10.30 Uhr erreicht, kleine Pause an der Alp Carschina, Pause am Gipfel bis 11.00 Uhr, danach Abstieg entlang einer Schitourenspur, bzw. im unteren Teil (ab Alp Carschina) durch das freie Gelände. Rückkehr zum Parkplatz gegen 12.30 Uhr.

Tourenleiter Peter Frick; 4 Teilnehmer, davon drei, die die erste geführte Tour mit dem LAV mitgemacht haben.

Wetter morgens um 7.45 Uhr beim Start dieser Tour Nebel, der sich bis auf eine Höhe von ca. 1700 – 1800 m hochgezogen hat. Danach Sonnenschein mit einigen Wolken (es war keine ungetrübte Sicht auf die umliegenden Berge, z.B. Sulzfluh, möglich), Ostwind am Gipfel.

Schneebeschaffenheit im unteren Bereich (bis zur Waldgrenze) Pulver- bis Altschnee, ab der Waldgrenze: Pulverschnee.

Die Stimmung in der Gruppe war sehr gut, das Tempo war angemessen und alle Teilnehmer konnten gut folgen. Es war eine sehr gelungene Schneeschuhtour, die immer wieder angeboten werden kann. Abschluss der Tour mit einem feinen Hock im Restaurant Madrisa in St. Antönien.

Angelika Schwarz



13. März
Schneeschuhtour
im Prättigau

Skitourentage Hochpustertal

Sonntag 13. März bis Samstag 19. März 2016

Programm

- So 10.45 Uhr Abreise ab Sportplatz Schaan mit zwei Minibussen des LOC
- Mo Plaisirgruppe Fuorcla del Pin; Plaisir plus: Grosser Jaufen
- Di Plaisirgruppe Kleiner Jaufen (schliesslich Coccadinscharte)
- Mi Plaisirgruppe Fell Horn (2518 m); Plaisirgruppe plus: Regelspitze (2774 m)
- Do Plaisirgruppe Forcella del Nevaio(2624 m); Plaisirgruppe plus: Scharte Colfredo (2747 m)
- Fr Plaisirgruppe Helltaler Schlechten (2790 m); Plaisir plus: Col de Ricegon
- Sa Rückkehr

Tourenleiter Gesamtorganisation: Niklaus Frick
Skitouren vor Ort Globo Alpin Bergführer (Edi, Erwin, Johannes)

Teilnehmer / innen 14

Unterkunft

Hotel Kirchenwirt, Fam. Panzenberger Ferdi, Aufkirchen, Toblach, Südtirol

Wetter

Montag	schön und warm
Dienstag	bewölkt, zwischendurch sonnig
Mittwoch	Vormittag bedeckt, Nachmittag sonnig
Donnerstag bis Samstag	Kaiserwetter

Sonntag, 13.3.2016

Wolfgang's Bus wird bei der Mautstelle Ausfahrt Brennerautobahn (Franzensfeste) herausgewinkt. Passkontrolle. Jede Identitätskarte und Fumios Pass (was tut ein Japaner im Liechtensteiner Olympia-Bus???) werden im Computer überprüft.

Um 16.15 Uhr kommen wir in Aufkirchen an.

Um 18.45 Uhr treffen wir uns zum Apéro und lernen unsere Bergführer kennen. Edi wird die gemütliche Gruppe die ganze Woche begleiten. Erwin wird die sportliche Gruppe von Montag bis Mittwoch und Johannes von Donnerstag bis Freitag betreuen. Sie stellen uns die Einsteigertour von Montag vor. Die kleine Genusstour soll auf die Fuorcla del Pin gehen, die grosse Genusstour auf den grossen Jaufen. Wir teilen uns in Gruppen ein: Plaisir und Plaisir plus.

Montag, 14.3.2016

Einlauftour Plaisir: Forcella del Pin

Die Skitour beginnt im Stollatal auf einer Ausgangshöhe von 1700 m. In angenehmem Tempo geht es anfänglich über Schneeschuhtrails und später auf Skispuren aufwärts zur Stollaalm. Zur Rechten begrüsst uns die Hohe Gaisl. Auf der Stollaalm machen wir einen kurzen Teehalt. Weiter aufwärts geht es zur Val Croda Rossa. Wir erhaschen den ersten Blick auf die Drei Zinnen. 50 Meter unterhalb der Forcella del Pin errichten wir ein Skidepot und legen die letzten 50 steilen Meter zu Fuss zurück. Schaffen wir das? Nesa und Sigi schauen besorgt den steilen Hang hoch. Macht Euch keine Sorgen, sagt Edi. Er geht vor und schlägt tiefe Tritte mit seinen Skischuhen in

den Schnee. Auf der Forcella del Pin eröffnet sich ein herrlicher Tief- und Rundblick in die Pragser Dolomiten. Um etwa 12.30 Uhr steigen wir über die Forcella, suchen uns ein geeignetes Plätzchen im Schnee. Wir sind hungrig. Mit Blick auf den Cristallo genießen wir unsere Sandwiches, Tee, Schoggi, Dörrobst. Über alle Lippen kommt ein entzücktes Ah und Oh.

Auf gleichem Weg fahren wir die Hänge runter. Viele Hänge sind verspurt, aber Edi findet mit geübtem Blick jungfräuliche Hänge, wo jeder seine Kurven in schönem Pulverschnee ziehen kann. Nur die Schlussfahrt in den harten und ruppigen Schneeschuhtrails trübt den Genuss.

Bei Bier, Kaffee und Wasser schliessen wir die erste Skitour im Tuschlerhof in Schmieden ab.

Dienstag, 15.3.2016

Ziel Plaisirgruppe: Kleiner Jaufen

Heute beginnt die Skitour beim Brückeke auf einer Ausgangshöhe von 1600 m. Wolken, Sonne und Nebel wechseln sich ganztags ab. Wir steigen auf zur Rossalm, den Kleinen Jaufen im Visier. Obwohl Edi weiterdrängt, führt kein Weg vorbei an der neuen Hütte auf der Rossalm (2164 m) mit ihrer gemütlichen Tiroler Stube. Er gewährt uns eine kurze Rast. Wir genießen Holundersaft und wärmende Kräutertees. Herbert verarztet seine Blase. Auf der Rossalm entscheiden wir, dass wir das Tourenziel ändern und Richtung Coccadinscharte laufen, denn die Schneeverhältnisse sind besser. In schönstem Pulverschnee steigen wir über das Gebiet Gaisleiten hoch bis Punkt 2540 m. Die Sicht wird aber schlecht. Der Himmel ist bewölkt. Nebel zieht auf. Der Wind bläst uns um die Ohren. Nach einer kurzen Rast fahren wir ab nach Brückeke, erst über offene Hänge und in schönstem Pulverschnee links und rechts der Forststrasse Rossalm, dann durch bewaldete Hänge. Bis die Sicht besser wird, fahren die Frauen in Edis Spuren. Die Männer haben bessere Augen und ziehen ihre eigenen Kurven. Die abenteuerliche Abfahrt durch den Wald macht (fast) allen Spass. Herbert hat eine unsanfte Begegnung mit einem Baum. Der Baum klammert dermassen fest, dass Herbert ohne Edis Hilfe sich nicht befreien kann.

Am Ende der Tour erfrischen wir uns im Edelweiss Ausserprags mit Kaffee, Bier, Prosecco und Fruchtsaft.

Mittwoch, 16.3.2016

Ziel Plaisirgruppe Fell Horn (2518 m)

Ziel Plaisirgruppe plus Regelspitze (2774 m)

Heute erwartet uns ein kalter Tag. Um 8.00 Uhr bläst ein kalter Südwind. Die Null-Grad-Grenze liegt auf 1400 m. Wir packen uns in unsere warmen Daunenjäckchen und Mützen ein.

Wir wechseln das Gebiet. Beide Gruppen fahren ins Gsiesertal. Ausgangspunkt ist St. Magdalena (1500 m)

Plaisirgruppe Zuerst läuft die Gruppe über die Skipiste und dann auf der Rodelbahn hoch bis zur Aschtalm. Nesa und Fredy bleiben auf der Aschtalm zurück. Sie gönnen sich einen ruhigeren Tag. Nesas Hüfte schmerzt. Die Vortage waren wohl etwas anstrengend.

Der Rest der Gruppe zieht weiter zur Pfninnalm, vorbei an der Wetterstation, bis kurz vor der Fellscharte. Da die Fellscharte verblasen sein könnte, steigen wir direkt und Spitzkehre für Spitzkehre den steileren Hang hoch zum Fell Horn (2518 m). Dabei bleibt Edi mit uns möglichst auf der Schattenseite, weil da schöner Pulver liegt. Auf dem Fellhorn weht uns ein kühler Wind entgegen. Auf eine lange Rast hat niemand Lust. Alle ziehen ihre Windjacken und Mützen an, die Damen zusätzlich ihre warmen Primaloft-Röckchen und Nik seine coolen warmen Shorts.

Die Hänge auf der Aschtalm-Seite sind stark verspurt, aber Edi hat eine gute Spürnase und findet wunderbare Pulverhänge für die Abfahrt. Alle sind begeistert. Zum Schluss kehren wir im gemütlichen und herzigen Beizli Moosalm ein.

Plaisirgruppe plus Bis zur Regelspitze (2774 m) sind es 1200 Hm. Ab St. Magdalena geht es zuerst auf der Skipiste aufwärts, dann über das Kasertal und über steile Hänge bis an den Fuss des Ostgrates, dann Ski-depot und zu Fuss weiter auf den Gipfel. Gipfelrast, fast windstill, sie blicken auf Gruppe 1 hinab, dann stürzen sie sich mit Freude in die unverspurten Pulverschneehänge, zuletzt wird der Schnee schwieriger.

Donnerstag, 17.3.2016

Ziel Plaisirgruppe Forcella del Nevaio (2624 m)

Ziel Plaisirgruppe plus Scharte Colfredo (2747 m)

Plaisirgruppe Es herrscht Kaiserwetter, ist aber bitterkalt.

Wir fahren mit dem Bus von Toblach Richtung Cortina d'Ampezzo bis Schluderbach. Ausgangspunkt der Skitour ist der Parkplatz am Misurinasee (1757 m). Der Aufstieg führt zuerst über die alte Skipiste «Torre del Diavolo» dann über schöne Pulverschneehänge zur Fonda-Savio-Hütte (2367 m). Beim Aufstieg hat Sieglinde Pech mit ihren Ski-stöcken. Kurz unter der Fonda-Savio-Hütte bricht einer in zwei Teile. Aber nur keine Panik! Mit Zange und Isolierband operieren Christian und Edi das gute Stück. Sieglinde traut dem Stock zwar nicht mehr so recht und wartet mit Nesa auf der Fonda-Savio-Hütte bis die Restgruppe von der Forcella wieder zurückkommt.

Weil viele Skitourengeher unterwegs sind und sich schon einige im Steilhang unter der Forcella befinden, entscheidet Edi, dass wir uns die Schlussrinne schenken. Zu grosses Risiko. Zu viele Leute, zu steil, zu viel Neuschnee. Nach einer kurzen Rast geniessen wir die Abfahrt auf schönen und unverspurten Pulverschneehängen.



**Skitourentage
Hochpustertal**

Plaisirgruppe plus Ausgangspunkt ist Cimabanche (1512 m). Südseitig auf schmalen Forstweg aufgestiegen. Dann standen sie vor einer Felsmauer: Castel de ra valbones. Weiter steil hoch auf den Passo. Abfahrt über 35-Grad-Steilhänge im Pulver. Leichtgewichte «füdeleten» runter, Schwerere genossen es ebenfalls, mussten aber etwas mehr arbeiten. Fumio fuhr erstmals mit seinem neu erstandenem G(T)3. Er schwebte über die Pulverschneehänge. Nach ein paar kurzen Schwüngen im Sulzschnee folgte am Schluss die Holzhackerabfahrt auf dem Alpweg bis zum Auto.

Freitag, 18.3.2016

Ziel Plaisirgruppe Helltaler Schlechten (2790 m)

Ziel Plaisirgruppe plus Col de Ricegon

Es herrscht wieder Kaiserwetter. Früh aus den Federn heisst es. Frühstück um 6.00 Uhr, Abfahrt um 7.00 Uhr. Wir hoffen, Firn zu finden.

Plaisirgruppe Wir fahren ein letztes Mal ins Pragsertal und parkieren unseren Bus auf dem Parkplatz Plätzwiese. Über sanfte Hänge stei-



**Skitourentage
Hochpustertal**

gen wir Meter um Meter hoch, geniessen den Blick auf die Bergkette Cristallo zur Rechten. Auf dem Helltaler Schlechten erwartet uns ein wunderbares Panorama. Unsere Augen schweifen über alle Skitourengebiete dieser Woche und in Gedanken geniessen wir nochmals die herrlichen Abfahrten.

Nach einer ausgiebigen Gipfelrast nehmen wir die letzte Abfahrt dieser Tourenwoche unter die Skier. Die Schneedecke ist brüchig. Wo ist der Firn? Die Männer fahren die Falllinie gerade hinunter zum Auto, wir Frauen fahren Edi hinterher und ziehen grosse Kurven. Wie immer riecht Edi den guten Schnee und findet für uns doch noch ein bisschen Firn.

Zum Schluss stärken wir uns im Gasthaus Plätzwiese mit Speckknödelsuppe, Gulaschsuppe, Kaiserschmarrn, Penne, Bier, Johannisbeersaft und Kaffee.

Plaisirgruppe plus Ziel ist der Col di Ricegon. Aufstieg durch das Seitenbachtal, dann über steile Spitzkehren zum Gipfel, über tolle Pulverschneehänge zurück und über das Grünwaldtal zum Pragser Wildsee. Im Möslhof wird zum Schluss Fumios G3 getauft. Das geht so: Ski mit weissem Küchentuch belegen und darauf Schnapsgläser aufreihen. Der Belag mit Kräuterschnaps imprägniert, 300 Touren soll er halten, hoch soll er leben.

Zusammenfassung Es war eine wunderbare Woche mit einer super Gruppe. Viel Sonne und vorwiegend Pulverabfahrten führten zu manchen «Jauchzern» in der traumhaften Winterlandschaft. Die Woche ist ohne Zwischenfälle zur vollsten Zufriedenheit aller abgelaufen. Wir hatten Spass.

Melitta Schumacher-Vogt

17. März – Genuss-Skitour Rotspitz, 2517 m Sankt Antönien war einmal mehr Ausgangspunkt einer Genuss-Skitour des Alpenvereins. Werner Jehle hatte für diesen Tag den Rotspitz ausgesucht. Zwei Frauen und drei Männer folgten seiner Einladung und erlebten einen traumhaften Tag in dieser herrlichen Bergwelt. Kurz nach acht Uhr starteten wir bei recht kalten Temperaturen beim letzten Park-

platz und erreichten nach gut einer Stunde Partnunstafel und die wärmende Sonne. Von da ging es abwechslungsreich weiter, zuerst leicht ansteigend, dann über die erste Steilstufe ins sogenannte Tälli und schliesslich meist wieder flacher Richtung Rotspitz. Die letzten Meter zum Gipfel überwandern wir aufgrund der Schneeverhältnisse zu Fuss. Die Aussicht an diesem wunderschönen Wintertag mit einem wolkenlosen Himmel war kaum zu überbieten. Nach kurzer Mittagsrast erwartete uns eine tolle Abfahrt mit viel Pulverschnee. Bei einem kühlen Getränk im Berghaus Sulzfluh liessen wir dann die schöne Skitour nochmals Revue passieren und dankten Werner für die umsichtige Tourenführung.

Norbert Hemmerle



17. März

Genuss-Skitour

Rotspitz

20. März – Skitour Gauschla, 2310 m Um 6:30 teilt sich Luzias Gefolgschaft bestehend aus Ulrika, Wolfram, Fumio, Annelies, Antonio, Marc, Rolf, Norman, Carsten und Barbara auf drei Fahrzeuge auf und rollt nach Sevelen. Dort geht es den Berg hoch bis Windegg, dann eine Forststrasse entlang bis zum Parkplatz bei Plätsch (1163 m). Da sich der Frühling in den letzten Tagen schon kräftig gezeigt hat, müssen die ersten paar Meter mit geschulterten Ski zurückgelegt werden. Der weitere Weg, unterbrochen durch ein paar apere Flecken, führt über Alpläui auf die Alp Stofel (1472 m). Nach einer kurzen Rast wird das Gelände in den Flidaböden etwas steiler. Der rassige Gipfelhang, der bei Luzias Probebesteigung am Vortag sehr hart und windverblasen war, zeigt sich von seiner besten Seite. Zur Sicherheit werden für den Schlussanstieg die Harscheisen montiert – ein paar Spitzkehren, und der sonst so abgeblasene «Schlafende Bischof» ist im Nu erklommen. Die Abfahrt vom Gipfel wird durch leichten Firn zum Genuss. Ein kurzer Gedanke, am Joch links die Rinne Richtung Schaner Alp abzufahren, wird wieder verworfen und so geht es mehr oder weniger entlang der Aufstiegsspur wieder zurück zu den Fahrzeugen. Im Gemsle bringt die Gruppe ihren Flüssigkeitshaushalt wieder ins Gleichgewicht und die gelungene Skitour findet so ihren würdigen Abschluss.

Vielen Dank an unsere perfekt vorbereitete Tourenleiterin!

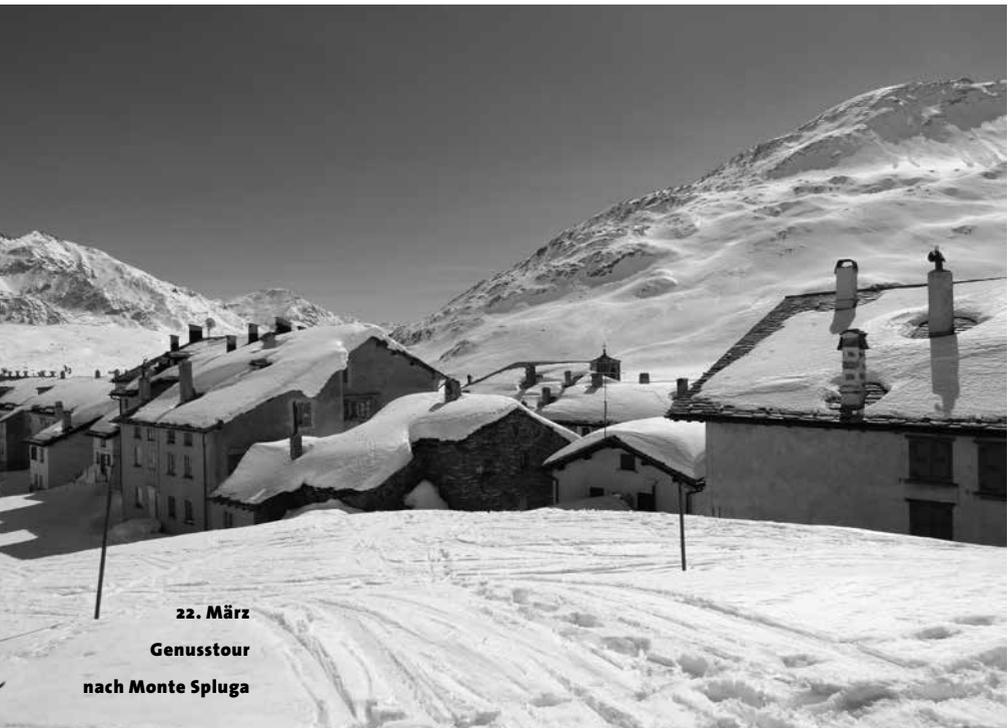
Barbara & Carsten



20. März
Skitour
Gauschla

22. März – Genuss tour nach Monte Spluga Acht Skitourensportler trafen sich zu dieser Genuss-Skitour, die sich für Insider zu einem Geheimtipp entwickelt hat. Start war in Splügen auf 1484 m, auf der Passstrasse ging es bis Bodmenstafel auf 1790 m, dann folgte ein Wechsel ins Gelände, vorbei am Zollhaus bis zur Passhöhe auf 2115 m. Während des Aufstiegs war immer wieder der zähe Hochnebel ein Thema. Wird er sich auflösen? Wenigstens auf der italienischen Seite, oder dann wenigstens am Nachmittag auf dem Rückweg?

Auf der Passhöhe wich einem allmählich aufkommenden Pessimismus die Zuversicht. Der Blick gegen Süden verhieß Gutes, Sonne und blauer Himmel nahmen immer mehr Überhand. Bis zur Ankunft im idyllischen Monte Spluga (1908 m) nach einer kurzen Abfahrt auf der Passstrasse herrschte Traumwetter, und das für den Rest des Tages. Der Spass bei der Abfahrt hielt sich zwar aufgrund des gefrorenen, ruppigen Schnees in Grenzen, entschädigt wurden wir dafür



22. März
Genusstour
nach Monte Spluga

im Ristorante Albergo della Posta. In gemütlicher Runde, mit einem Teller Spaghetti, Vino rosso und einem Espresso stärkten wir uns für den Wiederaufstieg auf den Pass. Italianità pur liess bei einigen schon Feriengefühle aufkommen.

Auf der Abfahrt vom Pass Richtung Splügen folgte das skifah-
rerische Dessert – ein schöner, langer Hang und Pulverschnee. Ab
Bodmenstafel führte der Weg dann wieder auf der Passstrasse nach
Splügen. Nach einer Einkehr im Hotel Bodenhaus ging es, voller schö-
ner Eindrücke, wieder zurück ins Ländle. Danke, Helmuth, für die um-
sichtige Leitung und den schönen Tag.

Helmut Konrad

5. April – Genusskitour Gargellen / Vorarlberg Paschianichhöpf,

2520 m Ein Grenzkamm zwischen Vorarlberg und Graubünden nahe dem Schlappinjoch, das war unser heutiges Tagesziel. Ganz gut sahen die Schneeverhältnisse nicht aus, denn der Föhn hatte schon seit drei Tagen ganze Arbeit geleistet und unterhalb von 1400 m fast den ganzen Schnee weggeputzt. Bei frühlingshaften Temperaturen, vielen Wolken und Föhnsturm – in Gargellen gab es fast 16° – schnallten wir unsere Ski an und gingen das lange Tal einwärts. Der Schnee war bis zum Boden aufgeweicht, auch konnte man den Saharastaub sehen, der sich dieser Tage abgelagert hat. Nach einem Steilaufschwung erreichten wir das Plateau der Zollhütte in ca. 2200 m Höhe. Hier beschlosssen wir, nicht auf den Gipfel zu steigen. Der Schnee war nicht besser geworden und der Föhn rüttelte auch noch, so fuhren wir wieder zurück. Trotz der miesen Schneequalität lagen noch ein paar schöne Schwünge drin.

An der oberen Valzifenzalp auf 1838 m – hier könnte man zum Schlappinjoch aufsteigen oder nach Klosters in Graubünden hinauswandern – pausierten wir an einer windstillen Ecke der Alphütte. Dann ging es zurück nach Gargellen. Bei Apfelstrudel und Getränken auf einer Gasthausterrasse unterhielten wir uns prächtig. Dann fuhr das Kleeblatt zurück nach Liechtenstein.

Werner hat uns ein schönes Tourenziel gezeigt, sicherlich steht dieses wieder einmal auf dem Programm. Vielen Dank.

Otmar Lechmann

29. April bis 1. Mai – Ski-Hochtouren-Wochenende Das Tourenwochenende wurde mit dem Ziel Berner Oberland ausgeschrieben. Leider machte uns das Wetter einen Strich durch die Rechnung und so haben wir das Ziel ins Engadin verlegt. Um 5 Uhr startete ich in Mauren und «sammelte» alle Teilnehmer der Reihe nach auf. Als Andi Zimmermann im Sarganserland zu uns stiess, waren wir zeitlich bereits im Hintertreffen. Doch der Julier war gut zu befahren, wodurch wir die Verzögerung wieder einholten und pünktlich mit dem LAV-Bus bei der Diavolezza-Talstation ankamen. Mit der Gondel ging es schnell in die Höhe. Vor der Abfahrt wurde kurz bestimmt, wer den Tourenbericht schreiben soll, nämlich derjenige, welcher den ersten Sturz machen würde. Bei blauem Himmel und in grossen Schritten ging es über den Gletscher Richtung Piz Palü. Gletscherspalten und Gesschiebe, welches sich gegen den Himmel türmte, mussten wir umgehen. Andi Zimmermann führte uns in ruhigen Schritten und einer klugen Routenwahl um alle Hindernisse, die uns der Gletscher in den Weg gelegt hatte. Vom Skidepot ging es über den steilen Gipfelhang und den schmalen Grat zum Ost-Gipfel. Das erste Tagesziel wurde erreicht. Der Abstieg erfolgte dem gleichen Grat und Steilhang entlang zurück zu unseren Skiern. Auf diesen ging es ohne grosse Mühe über den Vadret Pers zur Boval-Hütte. In der Wärme bei einem kühlen Bier und gutem Essen liessen wir den erlebnisreichen Tag ausklingen.

Nach einer kurzen Nacht und einem üppigen Frühstück führte unsere Route Richtung Piz Morteratsch. Das Wetter war uns auch am zweiten Tag gut gesonnen. Beim Übergang Forcla Misaun war





29. April bis 1. Mai

Ski-Hochtouren

der Schneedeckenaufbau nicht besonders gut. Andi sank bis zu der Hüfte ein. So blies er zum Rückzug. Doch der Nordhang war für die Abfahrt ein Highlight. Pulver, Pulver und nochmals Pulver. Jeder Schwung ein Genuss. Nach dem erneuten Auffellen ging es nun Richtung Piz Misaun. Diesen Gipfel erreichten alle ohne Probleme. Die Abfahrt war beinahe makellos. Nahe der Auffellstelle mussten wir nochmals die Felle aus dem Rucksack nehmen. Oben am namenlosen Sattel ging es nun durch das Tal V. Boval d'Mex nur noch runter über die steilen Aufschwünge und schon war die Hütte in Sicht.

Nach einer langen Nacht präsentierte sich der dritte Tag nicht besonders einladend. Der Wetterbericht versprach Aufhellungen, welche aber leider ausblieben. So stiegen wir über den Gletscher Richtung Forcla Trovat auf. Oben angekommen führte die Abfahrt durch das Val d' Arlas Richtung Bus. Andi Zimmermann führte uns zielsicher im stockdicken Nebel durch das ganze Tal. Mir hat er Leid getan – Null Sicht für ihn. Wir, die wir eine Spur hatten, konnten uns im neuen Pulver austoben. Zum Abschluss stiegen wir müde in den Bus und traten die Heimreise an.

Urs

Sommertourenprogramm Bergsport 2016

von Juli bis Oktober 2016

Zu beachten: Die Touren mit dem genauen Anforderungsprofilen sind auf der Homepage ersichtlich und werden jeweils in der Donnerstagsausgabe unserer Landeszeitungen ausgeschrieben.

Datum	Ziel Ausgangspunkt	Schwierigkeitsgrad/ Höhenmeter	Leiter	Voranmeldung bitte beachten!
2./3. Juli	Bergsehütte Klettern	Klettern in Mehrseillängen	Urs Marxer und Axel Wachter +423 792 23 90	bis 2. Juni bei Urs
03. Juli	Hochwang, 2534 m St. Peter	T3 1000 Hm	Erich Struger +41 81 783 19 30	Ausschreibung auf Homepage/in Zeitung
10. Juli	Surettaseen, 2266 m Splügen	T2 800 Hm	Helmuth Kieber +423 373 25 15	Ausschreibung auf Homepage/in Zeitung
Woche 27	Göscheneralpsee (Eintagestour)	T2 700 Hm	Nikolaus Frick 232 06 09	am 3. Juli bei Nikolaus
16. – 18. Juli	Bietschhorn, 3934 m Ausserberg (Wallis)	T4+, ZS+ 1500 Hm Hüttenzstieg 1500 Hm Gipfelzstieg	Silvio Wille, Michael Konzett +423 384 33 01 silviowille@adon.li	bis 15. Juni bei Silvio
24. Juli	Schönberg 2104m Malbun	T2, 600 Hm Vollmond/ Sonnenaufgang-Tour	Christian Sele 078 601 53 08	Ausschreibung auf Homepage/in Zeitung
29. – 31. Juli	Grassen, 2946 m Sustlihütte	T4, ZS-, 750 Hm Klettern mit Bergschuhen im 4. Grad	Peter Frick +423 384 28 05 peter.frick@adon.li	bis 15. Juli bei Peter
15. Aug.	Fürstensteig Gaflei	Fackelzug am Staatsfeiertag	Bergrettung Liechtenstein	keine Anmeldung notwendig
21. Aug.	Chüenihorn, 2413 m St. Antönien	T3 1000 Hm	Erich Struger +41 81 783 19 30	Ausschreibung auf Homepage/in Zeitung
23. – 25. Aug.	Seniorenwandertage in Bergell	leichte und mittlere Wanderungen	Alois Bürzle +423 384 22 05	bei Alois
27. Aug.	Zitterklapfen, 2403 m Au Bregenzerwald	T5 1600 Hm	Rainer Spalt +41 78 904 58 50	Ausschreibung auf Homepage/in Zeitung
28. Aug.	Ochsenkopf, 2286 m Malbun	T4 850 Hm	Renée von Memerty +41 325 124 254	Ausschreibung auf Homepage/in Zeitung
4. Sept.	Piz Fess, 2880 m Tenna	T3 1240 Hm	Michaela Rehak-Beck +41 79 355 57 10	Ausschreibung auf Homepage/in Zeitung
7. – 11. Sept.	Via Alta della Verzasca	T6 1200 Hm	Axel Wachter +41 78 868 53 71	bis 1. August bei Axel
11. Sept.	Hochwart, 2670 m Weisstannen	T2 1750 Hm	Wolfgang Kunkel +423 392 40 07	Ausschreibung auf Homepage/in Zeitung

Datum	Ziel Ausgangspunkt	Schwierigkeitsgrad/ Höhenmeter	Leiter	Voranmeldung bitte beachten!
18. Sept.	Arlberger Klettersteig St. Anton	S, Klettern Grad II 700 Hm	Friedo Pelger 265 52 55	Ausschreibung auf Homepage/in Zeitung
25. Sept.	Piz d'Err Alp Flix	T5	Peter Frick +423 384 28 05 peter.frick@adon.li	Ausschreibung auf Homepage/in Zeitung
9. Okt.	Saminatalwanderung Steg	T3	Christian Sele +41 78 601 53 08	Ausschreibung auf Homepage/in Zeitung
11. – 13. Okt.	Sardona-Welterbeweg, 3. Etappe	T3	Nikolaus Frick +423 232 06 09	bis 15. Sept. bei Nikolaus
16. Okt.	Altmann Ostgrat 2435m Wildhaus	T4, Klettern 3. – 4. Grad Mehrseillängen, 1400 Hm	Urs Marxer +423 792 23 90	Ausschreibung auf Homepage/in Zeitung
23. Okt.	Plasteikopf, 2356m Triesenberg	T5	Michael Konzett +41 77 470 32 72	Ausschreibung auf Homepage/in Zeitung

Änderungen vorbehalten!

Anmeldefrist beachten!

Versicherung ist Sache des Teilnehmers!

Klettertraining 2016

Datum	Aktivität /Tour	Zielgruppe	Anforderungen	Organisation/ Auskunft
montags 20.30 bis 22.00 Uhr	Klettertraining ohne Aufsicht Schulzentrum Unterland, Eschen	Alle	selbstständiges Klettern	LAV Sekretariat +423 232 98 12, info@alpenverein.li
samstags 18.30 bis 21.00 Uhr	Klettertraining ohne Aufsicht Schulzentrum Mühleholz II, Vaduz	Alle	selbstständiges Klettern	LAV Sekretariat +423 232 98 12, info@alpenverein.li

Ausgenommen Schulferien und Feiertage

Sicher Bergwandern

10 Empfehlungen der Alpenvereine

Als Natursport bietet Bergwandern grosse Chancen für Gesundheit, Gemeinschaft und Erlebnis. Die folgenden Empfehlungen der alpinen Vereine dienen dazu, Bergwanderungen möglichst sicher und genussvoll zu gestalten.

Gesund in die Berge Bergwandern ist Ausdauersport. Die positiven Belastungsreize für Herz und Kreislauf setzen Gesundheit und eine realistische Selbsteinschätzung voraus. Vermeide Zeitdruck und wähle das Tempo so, dass niemand in der Gruppe ausser Atem kommt.

Sorgfältige Planung Wanderkarten, Führerliteratur, Internet und Experten informieren über Länge, Höhendifferenz, Schwierigkeit und die aktuellen Verhältnisse. Touren immer auf die Gruppe abstimmen! Achte besonders auf den Wetterbericht, da Regen, Wind und Kälte das Unfallrisiko erhöhen.

Vollständige Ausrüstung Passe deine Ausrüstung deiner Unternehmung an und achte auf ein geringes Rucksackgewicht. Regen-, Kälte- und Sonnenschutz gehören immer in den Rucksack, ebenso Erste-Hilfe-Paket und Mobiltelefon (Euro-Notruf 112). Karte oder GPS unterstützen die Orientierung.

Passendes Schuhwerk Gute Wanderschuhe schützen und entlasten den Fuss und verbessern die Trittsicherheit! Achte bei deiner Wahl auf perfekte Passform, rutschfeste Profilsohle, Wasserdichtigkeit und geringes Gewicht.

Trittsicherheit ist der Schlüssel Stürze, als Folge von Ausrutschen oder Stolpern, sind die häufigste Unfallursache! Beachte, dass zu hohes Tempo oder Müdigkeit deine Trittsicherheit und Konzentration

stark beeinträchtigen. Achtung Steinschlag: Durch achtsames Gehen vermeidest du das Lostreten von Steinen.

Auf markierten Wegen bleiben Im weglosen Gelände steigt das Risiko für Orientierungsverlust, Absturz und Steinschlag. Vermeide Abkürzungen und kehre zum letzten bekannten Punkt zurück, wenn du einmal vom Weg abgekommen bist. Häufig unterschätzt und sehr gefährlich: Steile Altschneefelder!

Regelmässige Pausen Rechtzeitige Rast dient der Erholung, dem Genuss der Landschaft und der Geselligkeit. Essen und Trinken sind notwendig, um Leistungsfähigkeit und Konzentration zu erhalten. Isotonische Getränke sind ideale Durstlöcher. Müsliriegel, Trockenobst und Kekse stillen den Hunger unterwegs.

Verantwortung für Kinder Beachte, dass Abwechslung und spielerisches Entdecken für Kinder im Vordergrund stehen! In Passagen mit Absturzrisiko kann ein Erwachsener nur ein Kind betreuen. Sehr ausgesetzte Touren, die lang anhaltende Konzentration erfordern, sind für Kinder nicht geeignet.

Kleine Gruppen Kleine Gruppen gewährleisten Flexibilität und ermöglichen gegenseitige Hilfe. Vertraute Personen über Ziel, Route und Rückkehr informieren. In der Gruppe zusammen bleiben. Achtung Alleingänger: Bereits kleine Zwischenfälle können zu ernststen Notlagen führen.

Respekt für Natur und Umwelt Zum Schutz der Bergnatur: Keine Abfälle zurücklassen, Lärm vermeiden, auf den Wegen bleiben, Wild- und Weidetiere nicht beunruhigen, Pflanzen unberührt lassen und Schutzgebiete respektieren. Zur Anreise öffentliche Verkehrsmittel verwenden oder Fahrgemeinschaften bilden.

© CAA-Kommission Bergsport-Ausbildung-Sicherheit, 2012

Beschlossen von der CAA-Mitgliederversammlung am 8.9.2012
in Poschiavo / Schweiz.

Reinhold Messner «Über Leben»

Live-Vortrag in Schaan

Termin Dienstag, 16.11.2016

Beginn 20:00 / Einlass 19:00

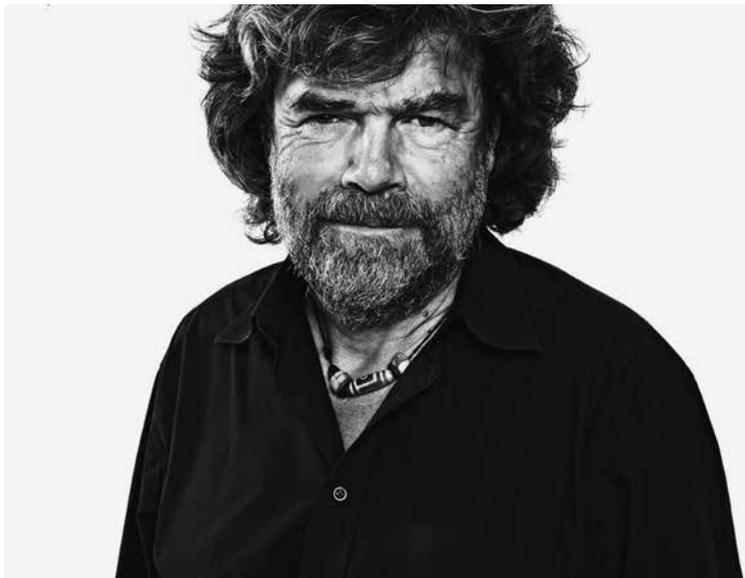
Veranstaltungsort:

SAL – Saal am Lindenplatz, Grosser Saal

Landstrasse 19, 9494 Schaan, Fürstentum Liechtenstein

Reinhold Messner bezwang als erster Mensch den Mount Everest ohne Sauerstoffmaske, bestieg alle 14 Achttausender, stand auf den Seven Summits und 3500 weiteren Gipfeln. Er durchquerte zu Fuss die grössten Eis- und Sandwüsten der Erde. Kaum einer ist so oft an sein Limit gegangen wie er.

Immer wieder hat Reinhold Messner ausprobiert, wie «Überleben» funktioniert. Freimütig hält er in seinem neuen Live-Vortrag



Reinhold Messner

Rückschau auf sieben Jahrzehnte, die schon früh von extremen Naturerlebnissen und Begegnungen mit dem Tod geprägt waren. Er spricht über Ehrgeiz und Scham, Alpträume und das Altern, über Neuanfänge und die Fähigkeit, am Ende loszulassen.

Ungeschminkt erzählt Reinhold Messner, dessen Neugier und Zuversicht ungebrochen sind, über die Essenz seiner Lebenserfahrung und ringt mit Begriffen wie Mut, Leidenschaft und Verantwortung.

In «Über Leben» geht es um verschiedene Kapitel seines Lebens: von Heimat bis Tod. Messner erzählt offen und ehrlich, was er denkt. Wie riecht Heimat? Wie viel Freiraum braucht ein Kind? Wie überlebenswichtig sind Angst, Egoismus und Instinkt? Reinhold Messner skizziert bild- und wortgewaltig seinen Weg vom Südtiroler Bergbub zum grössten Bergsteiger und Abenteurer unserer Zeit.

Alle Infos zur Kartenbuchung und Vorverkauf unter www.sal.li



Wandervögel LAV-Senioren

Berichte unserer Donnerstags-, Dienstag- und Freitagswanderungen



Die Donnerstagswanderer auf ihrer 1572. bis 1584. Wanderung. Unterwegs mit Heidi Büchel, Alois Bürzle, Hans Dürlewanger, Karl Eberle, Barbara Frommelt, Eugen Hasler, Günther Jehle, Christian Steiner, Erich Struger, Hans Peter Walch und Thomas Wehrli.

25. Februar, Wanderung 1572 – Gamperfin Ein etwas düsterer Wintertag, im Tal regnet es, und doch machten sich 24 Wanderfreudige auf zur Tour nach Gamperfin. Los ging es bei der Haltestelle Tobelsäge kurz vor Wildhaus. Von dort führte der Weg zuerst der Strasse entlang Richtung Grabserberg und dann durch den verschneiten Chreienwald zur Sommerweid. Der Vorläufer hatte es sichtlich streng, musste er doch durch den tiefen Schnee den Weg bahnen und stampfen, und der ganze Tross folgte ihm. Dazu schneite es die ganze Zeit und die Nebel zogen mystisch umher. Doch nach 2 ½ Stunden und ca. 450 Hm erreichten wir unser Ziel, das Skihaus Gamperfin, wo uns das Mittagessen schon erwartete. Anton Hoop spendierte die erste Runde anlässlich seines 80. Geburtstages, den er wenige Tage zuvor feiern konnte. Dies wurde mit einem Geburtstagslied herzlichst verdankt. Arno und Dieter verweilten noch etwas länger in der Hütte und stiegen dann zur nächsten Bushaltestelle ab. Die anderen 22 machten sich wohl gestärkt auf den Rückweg Richtung Grabserberg, es schneite immer noch. Jetzt galt es höllisch aufzupassen, denn unter dem frischen Schnee war die Strasse sehr glatt und immer wieder mal sass der eine oder die andere auf dem Boden. Wir verliessen die Fahrstrasse und runter ging es durch die «Chüegass und dem Mühlbach entlang, wo wir nach fast 2 Stunden das Postamt Grabs erreichten. Durch Schnee und Nebel – auch ohne Sonne – es war sehr schön. Danke, Hans!

3. März, Wanderung 1573 – Tour mit Christian Steiner Die Wanderung im Prättigau wurde wieder unter der bewährten Führung von

Christian Steiner durchgeführt. In seiner alten Heimat kennt er alle Gassen und trifft jeweils viele alte Bekannte. Ausgangspunkt war Pany, das sonnenverwöhnte Dorf auf gut 1200 m ü. M. Zum Einlaufen verlief der Weg angenehm waagrecht. Das änderte sich beim Aufstieg über Rietwies und Geisswies zum Mittagshalt auf Tratzta. Der ausgezeichnet präparierte Schneewanderweg machte jedoch das Wandern in der frisch verschneiten Landschaft zu einem wahren Vergnügen. Im Windschatten einiger wunderschöner Maiensässgebäude hielten wir bei leichtem Schneefall die Mittagsrast. Zurück ging es via Lärcherstollen zum Kaffeehalt im Skiliftrestaurant. Der Höhepunkt der Prättigautour fand dann auf der originell dekorierten Veranda von Hitsch's Schwester Menga Pleisch statt. Die Donnerstagswanderer wurden mit selbstgemachtem Röteli – das ist eine Spezialität aus der Gegend – und einer sehr guten Linzertorte verwöhnt. Vielen Dank dem Geschwisterpaar für die tolle Wanderung und für die feine Verpflegung.

10. März, Wanderung 1574 – Oberegg im Appenzellerland Die nachmittägliche Rundwanderung begann bei strahlendem Sonnenschein vor der imposanten Fassade der Kirche Oberegg Al. Oberegg ist in eine Hügellandschaft eingebettet. Der eine Sonnenhang glänzte bereits in sattem Grün, derweil sich auf dem Schattenhang die Skifahrer vergnügten. Wir stapften vorerst eben diesen tief verschneiten Hang hoch. Vorbei an einzelnen Höfen erreichten wir St. Anton auf 1100m. Leider vereitelte der starke Dunst das ansonsten herrliche Panorama z.B. auf Säntis und Bodensee. Zudem wehte uns eine kalte Bise um die Ohren. Im gemütlichen Gasthaus machten wir eine Trinkpause. Danach statteten wir der Antonius-Kapelle einen kurzen Besuch ab, bevor es auf teils schneebedecktem Strässchen nach Rüetegg hinunterging. Hier zweigten wir auf den gespurten Trampelpfad ab. Immerhin hatten wir hier Sicht auf Heiden und Oberegg. Über den Laderen Hügel kamen wir nach ca. 2 ½ Std. Wanderzeit zurück nach Oberegg.

17. März, Wanderung 1525 – Flumserberg / Panüöl Vom Treffpunkt in Balzers fahren wir mit dem LAV-Bus und Privatautos zu den Park-

Donnerstag
31. März
Montafon



Donnerstag
7. April
Uli-Mariss-Hütte



Donnerstag
28. April
Mastrils-Pizalun



plätzen der Gondelbahn Tannenboden. Dort wurden wir vom Tourenleiter Karl Eberle bereits erwartet. Bei traumhaftem Wetter, der Himmel war dunkelblau ohne eine einzige Wolke, starteten 36 Personen zur Wanderung auf einem gut präparierten Schneeweg zum Berggasthaus Panüöl. Trotz intensiver Sonnenbestrahlung blieb die Unterlage überraschenderweise recht hart und fest. Bei der Skiliftstation Prodalp übergab Karl aus gesundheitlichen Gründen die Leitung an Alois Bürzle. Die Gruppe setzte dann die Wanderung fort und Karl nahm die Gondelbahn nach Panüöl. Ein kurzer Trinkhalt wurde traditionsgemäss beim Rosenbergbänkle gemacht. Nach der Stärkung gings auf dem Panoramaweg zum Berggasthaus, wo auch das Mittagessen eingenommen wurde. Die Variante via Panoramaweg ist zwar etwas mühsamer, doch die Aussicht auf das Bergpanorama, besonders an einem so sonnigen Tag, entschädigte für die Anstrengung. Karl Eberle hatte die Tische bereits reserviert und nahm mit uns das Mittagessen ein. Um 13.30 Uhr ging es unter seiner Leitung zurück zur Prodalp. Hier teilte sich die Gruppe, die einen setzten den Abstieg zu den Parkplätzen mit Karl Eberle weiter fort und die anderen machten mit Alois Bürzle noch eine Zusatzschleife mit einem Aufstieg von weitem ca. 150 Höhenmetern. Ich möchte mich im Namen der ganzen Gruppe bei Karl Eberle bedanken, dass er trotz seinen gesundheitlichen Problemen die Tourenleitung zum grossen Teil übernahm.

24. März 2016, Wanderung 1576 – Historischer Höhenweg Unter-

land Nach dem Start beim Postamt Bendern gings zur Grotte am Benderer Kirhhügel, um Kraft für die heutige Wanderung zu tanken. Wanderleiter Thomas Wehrle gab einige interessante Informationen über den Verlauf der Wanderung und das Liechtensteiner Unterland allgemein. Am Eschner Berg entlang gings hinauf zum Malanser und von dort wieder abwärts zum Bühlkappele, wo eine kleine Rast eingelegt wurde. Über für einige der 24 Wanderer unbekannte Wege gings weiter über Linnholz dem historischen Höhenweg folgend bis zum mittleren Schellenberg. Bei der Burg ruine Unterer Schellenberg hielten wir Mittagsrast – wo uns Eugen mit Suppe und Grillfeuer empfing. Zur Krönung gabs einen

Dessert-Kuchen von «Geburtstagskind» Heidi. Gut gestärkt nahmen wir den Rückweg über Nolla, Kratzerenwald und Gamprin nach Bendern in Angriff.

Zum Abschluss dieser schönen Wanderung im Norden unseres Landes wurde Einkehr im Gasthof zum Deutschen Rhein gehalten, wo uns Thomas noch zu Kuchen und Kaffee einlud. Einen speziellen Dank an Thomas sowie an Eugen und Heidi.

31. März, Wanderung 1577 – Montafon Die stattliche Anzahl von 36 Alpenvereinerln erregte die Aufmerksamkeit an den Bahnhöfen von Feldkirch, Bludenz und Schruns. Den Föhnsturm im Ländle lassend, bei teils sommerlichen Temperaturen, führte die Talwanderung meist entlang der Ill im Montafon von Schruns nach Bludenz. Nebst der Einkehr im Gasthof Adler in St. Anton (i.M.) mit Käs-Spätzle wurden nicht weniger als vier Gotteshäuser besucht: Es begann mitten in Schruns mit der im seltenen Nazarenerstil erbauten Pfarrkirche zum Hl. Jodok. Bei der Abzweigung Bartholomäberg warfen wir einen Blick in die kleine anmutige Liz-Wallfahrtskapelle. Über dem Talboden in herrlicher Lage folgte das Kapuzinerkloster Gauenstein. Bruder Engelbert begrüßte uns und fesselte mit seinen Ausführungen die noch nicht müden Wanderer. Nach dem Wort zum Donnerstag und dem abschliessenden Segen genossen wir im Klostergarten die herrliche Aussicht auf die Tschaggunser Mittagspitze, die Drei Türme mit Drusenfluh und auf die Zimba. Erinnerungen an schöne Touren wurden geweckt. Am Vandanser Sagenweg bestaunten wir schliesslich noch die Wallfahrtskapelle Venser Bild.

Es zog sich hin bis Bludenz, aber die zufriedenen Teilnehmer schafften die ca. 3½ -stündige Wanderung locker. Herzlichen Dank, Günther, für Organisation und Leitung der Tour!

7. April, Wanderung 1578 – Planken / Uli-Mariss-Hütte Etwas kühl, bewölkt aber von oben her trocken, so präsentierte sich das Wetter der 29-köpfigen Wandergruppe in Planken. Nach der Begrüssung durch Wanderleiter Hans Peter Walch marschierte die Gruppe gegen Ende des Dorfes, wo Schleich- und Jägerwege steil hinaufführten. Im Wald, kurz vor der Gafadura-Strasse, zeigte uns Hans Peter einen

grossen Granit, einen «Findling» als Zeuge des einstigen Rheingletschers. Weiter ging es über mehrere Absätze durch den Wald meist steil hinauf. Kurz vor dem Dachseck bot sich uns eine herrliche Sicht bis hin zum Bodensee. Nach nochmaligem steilem Anstieg erreichten wir den Alpzinken und schon bald darauf kündigte der aufsteigende Rauch unser Ziel an, die 2010 neu errichtete und sagenumwobene Uli-Mariss-Hütte auf 1355 m, wo uns Arno, der die Strasse entlanggegangen war, bereits erwartete. Auch Günther und Moritz sind schon etwas früher aufgestiegen und haben bereits das Grillfeuer entfacht sowie in der Hütte den Kachelofen eingeheizt. Nach der Mittagsrast mit den mitgebrachten Würsten vom Grill und einem Verteiler, damit uns ja nichts auf dem Magen liegt, machte sich die Gruppe auf den Weg Richtung Gafadura. Hier wählten einige den Rückweg der Strasse entlang, die andern die steilen Abkürzungen, mit nochmals einem kurzen Aufstieg auf Oberrütti und dann runter nach Planken, wo uns die «Hirschen-Wirtin» schon erwartete. Danke, Hans Peter, für die vielen neuen und auch altbekannten Wege und Schliche durch den Plankner Wald.

14. April, Wanderung 1579 – Schaanwald Die Nachmittagswanderung war als Achter-Schleife durch das Jagdrevier Pirschwald unter der Leitung von Christian Steiner ausgeschrieben. Bei stark bewölktem Himmel wanderten 28 Teilnehmer/innen ab der Bushaltestelle Waldstrasse in Schaanwald auf- und südwärts durch den Wald. Bald wechselten wir auf einen steilen Pirschweg. Wie Hänsel und Gretel fühlten wir uns, von Christian mal hierher und mal dorthin geleitet. Schliesslich erreichten wir das kleine Trinkwasserkraftwerk Steia Nendeln. Hier erwartete uns LKW-Mitarbeiter Zeno, öffnete dankenswerterweise die Tür und informierte uns über dieses interessante Projekt. Weiter ging es aufwärts durch den nun sonnenbeschieneenen Frühlingwald zum Säga-Weiher(li). Hier begann der Abstieg auf dem neuerstellten Holzschnitzel-Weg mit überraschender Sicht auf den imposanten Wasserfall. Beim Forstwerkhof Nendeln begrüsst uns Gemeindeförster Adrian Gabathuler und führte uns durch das vor zwei Jahren erstellte Gebäude. Er vermittelte uns viel Wissenswertes über die Forstbewirtschaftung. Leider

hinterliessen unsere Schuhe in dem blitzblanken Gebäude auffällige Spuren. Vielen Dank für die uns reichlich geschenkte Zeit. Wieder in nördliche Richtung stieg der Weg nochmals an – insgesamt hatten wir 500Hm zu bewältigen. Schliesslich erreichten wir die Jagdhütte in Schaanwald. Hier gab es ebenfalls einen kurzen Halt, diesmal für einen Jägertrank, spendiert von Christian. Danke auch dafür und für den lehrreichen Nachmittag.

21. April 2016, Wanderung 1580 – Wartau – Sevelerberg Vom Treffpunkt Oberschan starteten 35 gutgelaunte Wanderfreudige unter Führung von Erich Struger vorbei am Schaner Riet zum Kaiseriloch zur ersten Trinkpause. Über die Alp Schanerberg erreichten wir nach gut zweieinhalb Stunden Aufstieg die Alp Legi, wo wir uns in der Mittagssonne stärken konnten. An diesem schönen Aussichtspunkt hat man einen wunderbaren Blick über Liechtenstein und das Rheintal. Zurück ging's über Hüseren mit einer kurzen Einkehr im Gemsli über Surberg, Moos, entlang dem Gannatobel zum Ausgangspunkt in Oberschan. Da dort alle Restaurants geschlossen waren, blieb uns nichts anderes übrig, als den Heimweg anzutreten. Wieder einmal hatten wir die Gelegenheit, in nächster Nachbarschaft unbekannte Pfade zu erkunden. Herzlichen Dank an Wanderleiter Erich.

28. April, Wanderung 1581 – Mastrils – Pizalun Die Wanderfreunde unter der Leitung von Hans Dürlewanger starteten oberhalb von Mastrils in Richtung Pizalun. Ein gleichmässig ansteigender Waldweg, der grösstenteils schneebedeckt war, führte uns in knapp 2 Stunden zur Alp Jägeri auf 1300 m. Vorbei an der kleinen Alpwirtschaft «Steffi» und am idyllisch gelegenen Naturfreundehaus «Jägeri», welches zur Gemeinde St. Margrethenberg gehört, lag noch ein kurzer Aufstieg vor uns. Über eine ca. 20 m hohe Eisentreppe erreichten die 27 gutgelaunten Wanderer das Tagesziel, den Pizalun auf 1480 m. Die Aussicht ins Bündner Rheintal war fantastisch. Die gelben Rapsfelder leuchteten besonders schön. Auf farbigen Infotafeln wurden die umliegenden Berge wunderbar dargestellt. Nach dem obligaten Gruppenfoto suchten wir ein windgeschütztes Plätzchen, um die Köstlichkeiten aus dem Rucksack zu geniessen. Um 13 Uhr

starteten wir unseren Rückweg. Der auftauende Neuschnee machte einigen zu schaffen. Ein «Ausrutscher» oder «Absitzer» war nicht zu vermeiden. Der Abstieg über Hagwald und Valzanda nach Mastrils war nach 1,5 Stunden geschafft. Die Erfrischung im Dorfbeizli Tann war der krönende Abschluss. Einmal mehr eine interessante Tour, danke Hans.

4. Mai, Wanderung 1582 – Hohe Kugel Am Mittwoch vor Christi Himmelfahrt fuhren wir um 8.30 Uhr ab Sportplatz Ruggell nach Fraxern. Beim Sportplatz, hoch über dem Kirschendorf, schulterten wir unsere Rucksäcke. Gleich ging es über Alp- und Waldwege stetig bergauf. Nach einer Trinkpause beim Maiensäss traten unsere Schuhe bald in den Frühlingssschnee. Immer aufwärts, der Hohen Kugel zu, deren Kreuz schon von weitem sichtbar war. Mal Schlamm, mal Schnee, viel Wasser. Nasse Wurzeln erfordern Vorsicht und Stockeinsatz. Wir gewinnen zügig an Höhe, der Nebel steigt mit und will der Sonne nicht recht Platz machen. Die 1645 m ü. M. sind erreicht, die Verweildauer aber wird ganz kurz. Ein steifer, kalter Wind zieht über die Kugel, die Sicht ist leider auch nicht wie erhofft. Rucksack ab, Jacke und Mütze raus, ein paar Fotos, rasch einen Eintrag ins zerfledderte Gipfelbuch. Die Ersten steigen schon ab; ich verweile noch, in der Hoffnung, doch noch Sonne zu sehen. Unten auf dem Grat ein Blick zurück, und tatsächlich, die Nebel und Wolken reissen auf. Nun gehts auf dem Grat stetig abwärts durch Schnee und Matsch. Ob der Emser Hütte ein Trinkhalt, und wie kann es anders sein, Eugen Hasler lässt Fraxner Kirsch degustieren – danke! Weiter vorbei am Götzner Naturfreundehaus Richtung Gasthaus Millrütti. Wir speisen feine Spätzle, mit und ohne Gulasch. Durch Wälder, Schluchten und über Bäche gelangen wir auf der Forststrasse durch das schöne Götzner Moos zurück zu unseren Fahrzeugen. Dank an Eugen Hasler für die Führung und die gewohnt professionelle Erkundung und Planung.

12. Mai, Wanderung 1583 – Sargans Matug – Trübbach 19 frohgestimmte und wetterfeste Wanderer/innen machten sich bei Dauerregen in Sargans auf den Weg in Richtung Schloss, um auf dem Saumpfad, der alten Verbindung vor der Eröffnung der historischen





Seniorenwanderer
im Klostersgarten von
Gauenstein

Schollbergstrasse im Jahre 1492, nach dem Weiler Matug zu gelangen. Es folgte ein kurzer Abstieg, um im Wolfsloch den Trübbach zu überqueren und weiter aufzusteigen zur Mittagsrast im Rest. Aufstieg. Kulinarisch bestens versorgt, «nachgetrocknet» und neu (über) motiviert wanderten wir auf der Regenvariante über Oberschan, Malans, Azmoos zurück nach Trübbach zur verdienten Rückschau im Rest. Selva. Vielen Dank, Alois.

19. Mai, Wanderung 1584 – Thurweg Ab Nesslau starteten 16 wetterfeste Wanderfreunde zur zweiten Etappe des Thurweges. Prognostiziert war Regen, aber dieser fiel nur schwach. Infolge des nächtlichen Starkregens zeigte sich die Thur als trüber und reisender Fluss – mal breit, mal eingezwängt zwischen riesigen Felsbrocken in Schluchten und immer wieder als tosender Wasserfall. Faszinierend. Einige Schluchten mussten über steile nasse Holztreppe umgangen werden. Die Tritte waren aber mit Kunststoffbelägen für Terrassen belegt, mit der strukturierten Unterseite nach oben – eine geniale Lösung. Nach einem gemütlichen Gasthaus-Hock in Wattwil ging es mit Bahn und Bus zurück nach Nesslau. Die Wandergruppe konnte das Toggenburg aus einer ungewohnten Perspektive kennenlernen. Herzlicher Dank gebührt Barbara Frommelt für diese besondere Flusstour. Alles hat bestens geklappt.

Autoren: Otto Beck, Heidi Büchel, Hans Dürlewanger, Mario Frick, Barbara Frommelt, Eugen Hasler, Walter Seger, Thomas Wehrle, Helga Wolfinger, Alfons Zenhäusern



Die Dienstagswanderer auf ihrer 1411. bis 1423. Wanderung. Unterwegs mit Hans Dürlewanger, Anton Frommelt, Josef Hasler, Günther Jehle, Ruth Kesseli, Anna Maria Marxer, Isolde Meier, Gerhard Oehri, Heidi Schädler und Marlies Tschol.

23. Februar, Wanderung 1411 Die Wanderung führte uns ins Walsersdorf Planken. Treffpunkt war die Haltestelle Vorderplanken. 25 interessierte Wanderer trafen bei leichtem Regen in Vorderplanken ein.

Auf unserem Marsch Richtung Bärenboden erzählte Wanderleiter Günther Jehle interessante Einzelheiten über Planken. Der erste Fürst, Franz Josef, nannte es «die Perle des Landes». Planken liegt auf einer sonnigen Landschaftsterrasse unter dem Dreischwesternmassiv. Es ist die kleinste Gemeinde im Fürstentum Liechtenstein mit rund 430 Bewohnern. Fläche 5,3 km², Lage 786 m ü.M. Die erste urkundliche Erwähnung Plankens ist in einem Vertrag aus dem Jahr 1361 zu finden, als sich Walliser Familien ansiedelten. Von der in Schaan und Vaduz ansässigen romanisch sprechenden Bevölkerung rührt der Ortsname Planken her: «plaunca» heisst frei übersetzt «Halde». 1868 wurde Planken an das Strassennetz angeschlossen, so dass auch grosse Fuhrwerke ins Dorf fahren konnten und es nicht mehr nur über Trampelpfade erreichbar war. Die grüne Fläche im Wappen stellt das Wiesengelände der Berggemeinde dar, während die weisse Fläche mit dem sechszackigen gelben Stern den Himmel symbolisiert. Eindrücklich schön sind der alte Dorfkern mit den Walserhäusern und das Rechenhaus. Nach dem informativen und leichten Rundgang kehrten wir zur gemütlichen Rast im Gasthaus Hirschen ein.

1. März, Wanderung 1412 Heute führte uns Isolde Meier von Schaanwald nach Bendern. Vom Treffpunkt wanderten wir übers Birkenwegli bis nach Mauren, vorbei am Vogelparadies über Hinterbühler, Britschenstrasse, Popers und Obergrüt bis nach Eschen. Via Aspen, Castellum und Krist erreichten wir Bendern. Petrus meinte es gut mit uns, denn zwischendurch schien sogar die Sonne ein wenig und der Nebel lichtete sich. Dadurch konnten wir ab und zu einen Blick auf die frisch verschneiten Berge erhaschen. Im Restaurant Löwen liessen wir die Wanderung in gemüthlicher Atmosphäre nochmals Revue passieren.

8. März, Wanderung 1413 Bei der Haltestelle Kirche in Ruggell konnte Gerhard Oehri 27 Wanderfreunde begrüssen. Unsere Route führte via Hala, Nolla und Studa bis nach Gamprin. Von hier aus marschiereten wir weiter zum Kanaldamm und holten die Kurve Richtung Ruggell. Petrus war uns heute nicht unbedingt hold. Regen, Schnee und zum Teil auch etwas Sonnenschein begleiteten uns auf dem Weg.

Kurz nach unserer Ankunft im Restaurant Rössle herrschte draussen dichtes Schneetreiben und alle waren froh, wieder an der Wärme zu sein.

15. März, Wanderung 1414 Mit unserem heutigen Wanderleiter Josef Hasler wanderten wir das Bäckerhässli hinauf und weiter Richtung Schloss; dabei kamen wir bereits ins Schwitzen. Leider begann es bereits hier leicht zu regnen, was unserer guten Laune aber nichts anhaben konnte. Bei der Abzweigung zum Grüsshaweg überraschte uns Willi mit einem Schnäpschen, was wir natürlich gerne verkosteten. Dem Grüsshaweg entlang blühten bereits viele Leberblümchen und ab und an sichteten wir ein letztes Schneeglöckchen. Im höher gelegenen Abschnitt des Wegs begleitete uns sogar Schneefall und der Nebel wurde immer dichter. Dadurch war uns die Aussicht ins Tal total verwehrt. Nass und ausgekühlt kamen wir im Restaurant Heusträffel an und genossen die freundliche Bedienung bei Kaffee und Nussgipfeln. Trotz Regen und Schnee waren alle 21 Wanderer der Meinung, auch diese Tour gehört in die Rubrik «schöne Wanderung».

22. März, Wanderung 1415 Eine grosse Schar von Wanderfreunden traf sich bei der Haltestelle Zuschg, um mit Anna Maria Marxer zu wandern. Entlang des Römerwegs gelangten wir nach Galmist und anschliessend leicht absteigend zur Michaelskirche. Hier wurden wir von «Osterhase Natalie» zu Schoggieli eingeladen – herzlichen Dank. Gestärkt gings weiter zum Egelsee, wo wir die Schwäne beobachten konnten. Über das Maurer Riet führte unsere restliche Strecke bis zum Restaurant Alter Zoll zur gemütlichen Wanderrast.

29. März, Wanderung 1416 Wieder einmal durften wir mit Marlies Tschol in ihrer Heimatgemeinde wandern. Bei der Haltestelle Maschlina konnte Marlies 32 Wanderfreunde begrüßen. Gleich einmal mussten wir über die Halde ziemlich bergauf, wo wir bereits ins Schwitzen kamen. Hier hatten wir aber die grösste Steigung hinter uns und es ging weiter über die Dorfstrasse, Farbweg, Weiherstall zum Kirchlein Mamerten. Bei einer kurzen Rast genossen wir die Aussicht ins Rhein-



Dienstag
1. März
nach BERNER



Dienstag
29. März
Triesen



Dienstag
17. Mai
Triesenberg

tal. Weiter wanderten wir über Krests bis Bofel und zur Tennishalle. Bei der freundlichen Wirtin genossen wir die verdiente Rast.

5. April, Wanderung 1417 Treffpunkt war im Bahnhof Buchs – Weiterfahrt nach Grabs. Wanderleiter Hans Dürlewanger führte uns bei leichtem Dunst dem Frühling entgegen. Es grünte und blühte überall in den Wiesen und Gärten – von Buschwindröschen, Küchenschelle, Narzissen, Tulpen und anderen wunderprächtigen Blumen. Kühe und Geissen sind am Gras. Wir wandern Richtung Stockengass, Amasis, (romanisch gleichbedeutend mit fest, massiv, Bauart eines Gebäudes) weiter zum Schellenrank, vorbei am Studner Schulhüsli, das nach einer Aussen-Renovation wieder mit Schulklassen belebt wird, Marhalden, Egeten, nach Werdenberg. Eine sehr schöne Tour mit Sicht auf die Berge und das Tal.

12. April, Wanderung 1418 Treffpunkt war die Rietstrasse in Balzers um 13.12 Uhr. Wir fuhren mit dem LAV-Bus bis zum Parkplatz Landquart-Tardisbrücke.

Hans Dürlewanger führte uns, 29 Wanderer, nach Mastrils und weiter durch die Mastrilser Auen bis nach Zizers. Durch lichten Buchenwald mit noch jungen Blättern und leichtem Schatten wanderten wir durch den Auenwald und die verschiedene Pflanzenwelt. Der Rhein, der grösste Wildbach Europas, ist heute gezähmt. Nur noch in den Mastrilser Auen zwischen Untervaz und Landquart kann der Alpenrhein seine schöpferische Kraft ausleben. Hier schlängelt sich das Wasser durch das breite Flussbett, lässt Sandinseln entstehen und schichtet an den Ufern neue Kiesbänke auf. Verschiedene Orts- und Flurnamen romanischen Ursprungs begleiten uns auf sehr schönen Wegen. Aus der Ferne sehen wir den grünen Kuppelturm des Johannesstifts in Zizers, wo noch Kaiserin Zita wohnte. Vom Bahnhof Zizers fuhren wir mit der RhB nach Landquart, im Gasthaus Tardisbrücke kehrten wir zur Wanderrast ein.

19. April, Wanderung 1419 Diese Woche wanderten wir wieder einmal auf der Schweizer Seite des Rheins. Am Bahnhof in Buchs trafen sich 27 wanderfreudige Senioren, um mit Heidi Schädler zu wandern.

Erst einmal wanderten wir der Wetti entlang Richtung NTB. Hier erzählte uns Armin Breu Einiges über den Anfang und die Entwicklung dieser Schule. Danach wanderten wir weiter vorbei an den Familiengärten bis zur Hauptstrasse nach Haag und weiter durch die Felder Richtung Gams. Die blühenden Obstbäume und Wiesen voller Löwenzahn begeisterten uns alle. Ein Stück der Simmi entlang und dann weiter Richtung Grabs. Es war eine wunderschöne Frühlingswanderung, die mit der Einkehr im Café Post abgeschlossen wurde.

26. April, Wanderung 1420 Aufgrund des heftigen Schneefalls in der Nacht musste Anton Frommelt die geplante Wanderung kurzfristig umdisponieren. Von unserem Treffpunkt auf Masescha wanderten wir nun dem Philosphenweg entlang und hinunter zur Rizlina. Von hier folgten wir der Route über den Sagenweg und abschliessend ging es über den Teufiweg ins Zentrum vom Triesenberg. Im oberen Teil unserer Wanderung konnten wir eine wunderbare Winterlandschaft und Richtung Triesenberg wieder die schönsten Frühling Blumen geniessen. Mit der gemütlichen Wanderrast im Restaurant Kulm rundeten wir 27 Wanderfreunde die schöne Tour ab.

3. Mai, Wanderung 1421 Heute führte uns Ruth Kesseli wieder einmal auf die Schweizer Seite des Rheins. Beim Treffpunkt Post in Sargans konnte Ruth 26 Wanderfreunde begrüessen. Vorerst führte unsere Route eine steile Treppe hinauf zum Schloss Sargans. Anschliessend folgten wir einem Wegstück durch den Wald und wanderten wieder hinunter zum Beginn des alten Römerweges, der zum Steinbruch und zum Karin Tunnel führt. Über Kuhweiden ging es absteigend nach Trübbach, wo wir im Hirschen freundlichst empfangen wurden. Gleich nach unserer Ankunft im Restaurant begann es tüchtig zu regnen und alle waren froh, im Trockenen zu sein.

10. Mai, Wanderung 1422 Unser heutiger Start war der Sägenplatz am Schellenberg. Von hier aus führte uns Gerhard Oehri Richtung Kessi und Felsbandweg. Hier mussten wir einen ziemlich steilen Pfad Richtung Ruggell absteigen. Einige von uns mussten den Weg recht langsam und vorsichtig angehen und waren wohl froh, sicher unten

angekommen zu sein. Weiter wanderten wir einer schönen Forststrasse entlang zum Kirchlein St. Corneli. Hier teilte sich die Gruppe; ein Teil der Wanderer ging noch zur Tostner Burg und der Rest machte sich gleich auf den Weg ins Restaurant Löwen in Hinterschellenberg. Alle 27 Teilnehmer waren wieder einmal begeistert über den schönen Nachmittag.

17. Mai, Wanderung 1423 Auf Masescha konnte Anton Frommelt eine grosse Schar von Wanderfreunden begrüßen. 33 Senioren hatten sich hier getroffen, um diese Wanderung miteinander zu machen. Erst einmal ging es noch ein paar Meter bergauf und schon hatten wir die Höhe der heutigen Wanderung erreicht. In Vorderprofatscheng genossen wir die schöne Aussicht ins Rheintal und wanderten weiter nach Hinterprofatscheng. Gemütlich marschierten wir weiter über Erbi und Rotenboden hinunter nach Triesenberg zur Einkehr im Kulm. Hier konnten wir im Wintergarten des Hotels nochmals die Aussicht geniessen und den schönen Nachmittag ausklingen lassen.

Autoren: Gerlinde Pfurtscheller, Heidi Schädler



Die Freitagswanderer auf ihrer 1151. bis 1161. Wanderung. Unterwegs mit Josef Bargetze und Ruth Kesseli, Hans Dürlewan-ger, Josef Hasler, Anna Maria Marxer, Gerlinde Pfurtscheller, Alfons Schädler.

Das bewährte Wanderleiterteam Fredi und Charlotte hatte in der letzten Zeit leider eine Pause einlegen müssen, weil die langjährige Wanderleiterin Charlotte krankheitsbedingt auf die Leitung verzichten musste. Als Ersatz haben Ruth Kesseli und Josef Bargetze die Koordination der Freitagswanderungen in verdankenswerter Weise vorübergehend übernommen. Auch die Tourenberichte müssen diesmal leider ausfallen und wir bringen deshalb nur einen Kurzbeschrieb der Wanderstrecke und den jeweiligen Wanderleiter. Es gibt also ausnahmsweise weniger Text, aber dafür als kleine Entschädigung mehr Fotos von den Freitagswanderungen. Wie wir erst vor



Freitag
11. März
Balzers



Freitag
18. März
Buchs



Freitag
1. April
Trübbach

kurzem erfahren haben, ist unsere allseits beliebte Wanderleiterin Charlotte überraschend verstorben. Wir möchten im Namen des LAV und ganz besonders der Freitagswanderer unsere Trauer und Anteilnahme an Fredi hiermit zum Ausdruck bringen. Wir danken Fredi und Charlotte für die vielen gemeinsamen Wanderungen, die wir stets in guter Erinnerung behalten werden. Wir werden der lieben Charlotte stets ein ehrendes Andenken bewahren.

26. Februar, Wanderung 1151

Route Vaduz – Binnendamm – Rheindamm – Schaan

Leitung Hans Dürlewanger

11. März, Wanderung 1152

Route Mälsnerdorf – Lenzawald – Lobwinkel – Heliplatz Balzers

Leitung Josef Hasler

18. März, Wanderung 1153

Route Buchs – Werdenberg – Waldlehrpfad – Schattenblock –
Marktplatz Buchs

Leitung Gerlinde Pfurtscheller

1. April, Wanderung 1154

Route Balzers-Sportplatz – Gufaluns – Chlefibünt – Azmoos –
Trübbach

Leitung Hans Dürlewanger

8. April, Wanderung 1155

Route Sevelen – Plattis – Trübbach

Leiter Josef Hasler

15. April, Wanderung 1156

Route Rizlina Triesenberg – Gnalp – Philosophenweg –
Gufлинаstrasse – Schulstrasse

Leitung Alfons Schädler



Freitag
29. April
Vaduz



Freitag
6. Mai
Buchs



Freitag
6. Mai
Vaduz

22. April, Wanderung 1157

Route Sargans Spleekapelle – Hölzli – römische Ausgrabungen – Bergwerkstrasse Zentrum Sargans

Leitung Ruth Kesseli und Josef Bargetze

29. April, Wanderung 1158

Route Post Vaduz – Giessen – Bammileweg – Rheindamm – Neugut

Leitung Anna Maria Marxer

6. Mai, Wanderung 1159

Route Vaduz alte Rheinbrücke – Rheinauen – Bahnhof Buchs

Leitung Hans Dürlewanger.

13. Mai, Wanderung 1160

Route Post Bendorf – Steinbruch – Gamprin – Kanaldamm – Ruggell

Leitung Ruth Kesseli und Josef Bargetze

20. Mai, Wanderung 1161

Route Täscherloch – Grünschaweg – Schloss Vaduz – Abtwingertweg – Zentrum Vaduz

Leitung Anna Maria Marxer

Hütten- und Gipfelbücher

Hütten- und Gipfelbücher erzählen Geschichten und sprechen eine eigene Sprache

Zitate aus «Bergwelt Liechtenstein»

Schönberg, 2104 m ü.M.

Gemeinde: Schaan

Beschreibung: Gipfel und Berghalde mit Weiden auf Guschg

Gipfelkreuz: 1975 von den Bergfreunden aus Triesenberg aufgestellt



Blick auf den
Schönberg

*Zum zweiten Mal sind wir heut' hier,
schon '74 kamen wir aus Schwaben hierher
zum Besuch -
nur gab's da noch kein Gipfelbuch.
Jetzt, im Oktobersonnenschein
tragen wir uns gerne ein:
Wir, das sind zwei «Girls» aus Schwaben
und zwei Liechtensteiner Knaben.*

*Ohne Müh und ohne Wanken
Schaffen es die Grazien von Planken.
Frauenverein Planken*

*Rüstig statt rostig,
seid fröhlich, nicht frostig!
Vernehmt diese Kunde
vom jungen Liechtensteiner Seniorenbunde!*

*Mit Gott und der Natur hier oben allein,
was kann denn noch schöner sein!
Ein wunderbarer Abend mit fantastischer Weitsicht.*

*Hier ist Frieden und Ruh',
warum nur hier und nicht auf der ganzen Welt?*

*Viele schöne Bergesspitzen
ringsum in der Sonne glitzen,
und der Himmel strahlend blau,
im Tal der Nebel, soweit ich schau.
Frauenverein Planken*



Anmeldeformular

LAV-Mitgliedschaft

Ja, ich möchte Mitglied werden!

Der Alpenverein begrüsst die neuen Mitglieder

- Einzelmitglied CHF 60.–/Jahr
- Jugendmitglied (bis 20 Jahre) CHF 30.–/Jahr
- Familienmitgliedschaft CHF 120.–/Jahr

■ Herr ■ Frau Titel _____

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Land _____

Telefon _____

Email _____

Geburtsdatum _____

Datum _____

Unterschrift _____

Sekretariat

Tel. +423 232 98 12

Mail info@alpenverein.li

www.alpenverein.li



Gönne auch dir beflügelnde Augen- blicke in der Natur!

**Hast du Freude an der Natur, am
Bergsport und Spass an Bewegung?**

Dann bist du richtig beim Liechtensteiner
Alpenverein mit seinem vielseitigen Angebot.
Besuche doch die Homepage alpenverein.li
und melde dich per E-Mail info@alpenverein.li
oder per Telefon **232 98 12** beim LAV-Sekretariat
in Schaan.



LIECHTENSTEINER
ALPENVEREIN

Mitgliederbewegungen vom 26. Februar bis 12. Mai 2016

Wir begrüßen unsere Neumitglieder und gedenken unserer lieben Verstorbenen.

Unsere Neumitglieder

Banzer Sara, Balzers
Banzer Sascha, Balzers
Banzer Thomas, Balzers
Batliner Andreas, Schellenberg
Benz Belinda, Triesen
Büchel Laura, Gamprin-Bendern
Dom Daniel, Vaduz
Fehr Ingrid, Eschen
Finger Eleni, Triesen
Frick Dominik, Balzers
Hanselmann Anouk, Triesenberg
Hanselmann Louie, Triesenberg
Hanselmann-Lemaire Nadine, Triesenberg
Hardegger Karl, Eschen
Jehle Michael, Vaduz
Kind Dahlia, Ruggell
Kind Josef, Ruggell
Kind Nino, Ruggell
Kind Sidonia, Ruggell
Kobald Urs, Vaduz
Kogler Anja, Schaanwald
Kogler Doris, Schaanwald
Kogler Lena, Schaanwald
Kogler Michael, Schaanwald
Loretz Julian, Triesenberg
Loretz Lisa, Triesenberg
Loretz Sofia, Triesenberg
Lünenbürger Oliver, Triesen
Matt Beatrice, Gamprin-Bendern
Matt Christian, Schellenberg

Matt Fabio, Gamprin-Bendern
Matt Hannah, Gamprin-Bendern
Matt Lara, Gamprin-Bendern
Nägele Heidi, Sevelen
Nägele Michael, Sevelen
Ochsenreiter Thomas, Triesenberg
Oehri Andrin, Balzers
Oehri Christopher, Balzers
Oehri Oliver, Balzers
Oehri-Vogt Monika, Balzers
Risch Patrick, Schellenberg
Tauern Elina Beata, Balzers
Thöni Anika, Mauren
Thöni Edi, Mauren
Thöni Michaela, Mauren
Thöni Sarah, Mauren
Vetsch Erna, Gamprin-Bendern
Vetsch Walter, Gamprin-Bendern
Vogt Gertrud, Balzers
Willi Alfred, Balzers
Wolfinger Sandra, Balzers

Unsere lieben Verstorbenen

Vogt Milica, Balzers



Türkenbund

Foto: Irene Ambühl



MIT DER KRAFT DER NATUR

Mit gebündelter Energie
für eine nachhaltige Zukunft.
Ihre Sonnendruckerei.

LAMPERT Druckzentrum AG | Schwefelstrasse 14 | FL-9490 Vaduz | T +423 239 77 11 | F +423 232 03 25 | admin@ldz.li | www.ldz.li



Pasta, Pizza & Patate
Luce
genuss vom feinsten

Schwefelstrasse 14, FL-9490 Vaduz
Tel. 00423 / 233 20 20
Fax 00423 / 233 20 85
Internet www.luce.li
E-Mail luce@ldz.li

Öffnungszeiten

Mo bis Fr ab 11.30–14.00 Uhr
Mo bis Fr ab 18.00 Uhr
Von November bis Mai jeweils auch
am Samstag ab 18.00 Uhr geöffnet.



Sicherheit heisst, auf dem ganzen Weg zuverlässig begleitet zu werden.

Die VP Bank kennt die besten Routen zum Ziel.
Vertrauen Sie auf unsere langjährige Erfahrung.
Denn wir ziehen gemeinsam an einem Strick. Sicher voraus.

Die VP Bank Gruppe ist vertreten in Vaduz, Zürich, Luxemburg,
Moskau, Tortola/BVI, Hongkong und Singapur. www.vpbank.com

VPBANK
Sicher voraus.